

und weiß nicht
auf der Straße und
Das ist ein altes
efft aus der deut-
und heute klingt es
solle: Wir haben
selbst, unser altes
Seele. Im innern
d doch sicher acht
geraden Weg, das
nige Mensch, froh
rper- und Geistes-
natur, ein bewußtes
Ideal geworden.
der Augen, wieder
ist gut, jured zu

m Aben als große,
uns. Da muß sich
d stark und gesund
genheit zu tragen,
weiter zu streiten
Ringen und Meßen
d doch steht hinter
er Verantwortung.
heres Erleben wird
Es ist ja nicht wie
biatoren zur Unter-
eine Menge auf-
die um den Eiden-
der eingeleitete,
nen und zu lernen
Einfluß der Lebens-
ist drängt sich so
einfach nicht ver-
einmal Künstler
de Freude an den
Menschen mit den
benen Gesundheit,
in Augen leuchten.
Selbstzweck, sondern
entf. Die Lebens-
betrieben, machen
den Werkzeug der
alle Stimmungen
ganz leiten, seinen
machen die Sinne
Wollen straff und
um weitere Volks-
schönsten Aufgaben
lich, sie ist das
Das Vaterland
e gesunde, starke
und froh-stärke,
mes neuen, besseren

ten die Kampf-
große Aufgabe.
die herbe, gesunde
Einn aufweist für
Kampf mit Wind
men, alten Volks-
wie sie das arme
liche Volk braucht.
angeleitet von dem
der Leid und Seele
Tanzlokalen, wo
einen Atem so selb-
eichten Sinne des
lein, ein Reiz, das
it, von nervenaufr-
Atemholen für

vorans und er-
kannt die große
ipiel liegt. Der
für und deut-
Gebiet geworden.
oder alt, rechts-
keine Rolle, wenn
rechten Aled und
Deutscher" ist, um
in Volkstest aller
en Rhein soll
Sinn der Kampf-
follen sie sein,
Volk zusammen-
in Zucht und
neuen Welt, —
n tiefes, frohes

ng des Proletes
A. Köln

h. Berg-Mart,
ndem Proleten um
s Schiedsrichters
den Verlauf der
en seien unrichtig.
g wurde in fol-
g: "Protest wird
Entscheidung des
t ergeben, daß die
Pfiff erfolgt ist,
chter."

en Sie
s, wir
en Sie
billig

General-Anzeiger

123

Elberfeld
Campeschafts- und Schriftleitung: D. Rathenaustr. 50
Hauptredaktion: Rm. 7000-7007.

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt — Bergische Nachrichten)

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Hauptredaktion: Rm. 10423, 13699 und 974

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuerweg 57
Hauptredaktion: Rm. 714 und Rm. 4997

Nr. 96 — 40. Jahrgang.

Montag den 26. April 1926

Einzelpreis 15 Pfennig.

Geringe Ausnutzung der deutschen Sachleistungen in Frankreich.

GA Paris, 25. April. (Eig. Drahtb.) Die Kammer setzte am Samstag die Finanzberatung fort und erledigte das Haushaltsbudget sowie die Budget des Landwirtschaftsministeriums und des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten. Auf einen Vorschlag des Abgeordneten Candace, die deutschen Sachleistungen für Verbesserungsarbeiten im Post-, Telefon- und Telegraphenbetrieb heranzuziehen, erwiderte Unterstaatssekretär Gallières, die Sachleistungen dürften ihrem eigentlichen Zweck, der Wiederherstellung der Kriegsschäden, nicht entzogen werden und nur zur Bezahlung der interalliierten Schuld zum Wiederaufbau der betroffenen Gebiete und zur Amortisation der für diesen Wiederaufbau gegebenen Vorschüsse Verwendung finden.

Der frühere Wiederaufbauminister Schmidt hielt in der heutigen Kammer Sitzung eine Rede, worin er die Schaffung eines Zentralfachleistungsamtes befürwortet. Er wies darauf hin, daß auf diesem Gebiete gegenwärtig nur großen Schaden Frankreichs nicht weniger als vier Organisationen, die sich mit den deutschen Sachleistungen befassen, existieren.

Der gleiche Abgeordnete hat, wie wir hören, in einem Interview erklärt, daß er die Befürchtungen der französischen Industriellen mit Bezug auf eine Konkurrenz durch die deutschen Sachleistungen nicht verstehen könne. Es sei leicht möglich, von Deutschland gerade die Waren anzunehmen, die mit den französischen nicht im Wettbewerb stehen und treten könnten. Außerdem sei es möglich, Waren, die eine Konkurrenz darstellen würden, an das Ausland weiter zu verkaufen, besonders nach Italien und Spanien. Auf alle Fälle sei es unvermeidlich, daß Frankreich diese Möglichkeit, Reparationen zu erlangen, nicht im vollen Umfang ausnütze. Ganz unverkennbar erscheine ihm die Opposition amerikanischer Geschäftsleute gegen die Annahme deutscher Sachleistungen durch Frankreich.

Frankreichs Kammer nimmt das Budget an.

GA Paris, 25. April. (Eig. Drahtb.) In der Kammer wurde heute/abend gegen 1/9 Uhr bei der Schlussabstimmung das Budget mit 427 zu 153 Stimmen angenommen. Das Budget geht sehr zum Senat zurück. Dienstag nachmittag soll es erneut von der Kammer in der event. vom Senat abgeänderten Form angenommen werden.

Ein englisch-französisches Schuldensprovisorium?

TU London, 26. April. (Huntspruch.) Die diplomatische Korrespondenz des "Daily Telegraph" berichtet, daß die in der letzten Woche erfolgte Reise des Londoner französischen Botschafters nach Paris eine vorläufige Einigung in der englisch-französischen Schuldfrage gestiftet. Die französische Regierung wird wahrscheinlich schon in diesem Jahre einen Betrag von 4 1/2 oder 5 Millionen Pfund Sterling an England zahlen.

Italienische Kistungen auf Kolonial-Erwerb hin?

TU Neuport, 26. April. (Huntspruch.) Der Korrespondent des "New York World" in Chialfo erzählt von unrichtiger Seite aus Mailand, daß italienische Kriegsmilitärminister haben ein schnelleres Ausarbeiten der Truppenkonzentrationspläne und der Mobilisations-Befehle angeordnet, damit vor Juli alles bereit sei. Der Korrespondent meldet weiter, die adriatischen Divisionen arbeiteten mit fieberhafter Eile. Eine fachliche Zeitung habe erklärt, entweder gebe Europa Italien freiwillig Kolonien oder es werde sie sich früher oder später mit Gewalt holen.

Die Brennerwacht beglückt Südtirol.

Rom, 24. April. Die unter faschistischer Leitung stehende "Brennerwacht" hat beschlossen, jede Woche eine Gruppe junger Leute nach Südtirol zu schicken. Diese sollen dort die Gasthöfe ausfüllen und ohne Hebernur, aber mit Entschlossenheit auf italienischen Waren, italienischen Gebräuchen, italienischer Küche, italienischer Sprache bestehen. Beträchtliche Geldpreise werden auf den Staatsbahnen für diesen Unternehmungen unterzogen.

Der Neutralitätsvertrag mit Rußland unterzeichnet.

Er „präzisiert“ den Vertrag von Rapallo. — Keine Geheimklauseln. Der Vertrag wird beim Völkerbund hinterlegt.

Der deutsch-russische Vertrag ist am Samstag nachmittag vom Reichsaußenminister Dr. Stresemann und dem russischen Botschafter in Berlin, Arzinsti, unterzeichnet worden.

Die vier Paragraphen.

GA Berlin, 25. April. (Eigener Drahtb.) Aus parlamentarischen Kreisen verlautet, daß der deutsch-russische Vertrag in seinen vier Paragraphen folgende Bestimmungen enthält:

Erstens versichern sich beide Vertragspartner zur Neutralität für jeden Angriff, der nicht von einer der beiden Parteien herbeigeführt ist.

Zweitens erklärt Deutschland, daß es sich entsprechend seiner in den Locarno-Verträgen festgelegten Auffassungen an wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen gegen Rußland nicht beteiligen wird, wenn der deutsche Vertreter einem solchen Beschluß des Völkerbundes nicht zugestimmt hat.

Drittens wird festgesetzt, daß der Rapallo-Vertrag nach wie vor besteht und das dadurch aufgerichtete Freundschaftsverhältnis nicht beeinträchtigt ist.

Im übrigen werden Streitfragen, die sich aus Deutschlands Bindung in dem Vertrag von Locarno und durch seinen Eintritt in den Völkerbund ergeben, zu schlichten, wird die Annahme einer Schiedsinhansz vorgelesen. In den Anlagen werden diese Bestimmungen einzeln erläutert.

Die Einigung ist erst nach der Rückkehr des Außenministers nach Berlin zustande gekommen, und zwar auf der Grundlage, daß die endgültige Entscheidung in den vom Vertrag angeordneten Fragen jeweils von Fall zu Fall getroffen werden kann. Der Vertrag wird von Deutschland beim Völkerbundsfekretariat hinterlegt.

GA London, 26. April. (Eig. Drahtb.) Der diplomatische Mitarbeiter des "Daily Telegraph" — dem zufolge die "unverwundete" rasche Unterzeichnung des deutsch-russischen Vertrages auf einen Brief Lord Rothermer zurückgeführt werde — meint, daß eine baldmöglichste Veröffentlichung des Vertrages angesichts des wachsenden Argwohn und der zunehmenden Kritik geraten sei.

Litwinows Auslegung.

WTB Moskau, 24. April. (Drahtb.) In der heutigen Schlussung des Zentralerekutivkomitees, der auch der deutsche Botschafter Brockdorff-Rangau beizuhörte, gab Litwinow unter Beifall den Abschluß des deutsch-russischen Vertrages bekannt. Er erklärte: Der Vertrag enthält keine geheimen Klauseln. Es bestehen keine ergänzenden geheimen Protokolle. Er stellt lediglich eine Präzisierung des Vertrages von Rapallo dar. Die Beantwortung der Frage, ob der Berliner Vertrag im Widerspruch zum Geiste von Locarno stehe, hängt davon ab, welchen Zweck man mit Locarno verfolgt. Wird

Die Tschschei legt deutsche Eisenbahnen auf die Straße.

WTB Prag, 25. April. (Drahtb.) Die das Zentralorgan der deutschen Sozialdemokratischen Partei, der Sozialdemokrat, meldet, sind 93 deutsche Eisenbahnbedienstete ohne Pension und Abfertigung entlassen worden. Die Entlassenen fanden seit 10 bis 15 Jahren im Dienst. Darunter befinden sich 49 Familienväter, die zum Teil 5 oder 6 Kinder zu versorgen haben. Die Entlassungen stehen mit der normalen Abbaution nicht im Zusammenhang. Anstelle der deutschen Arbeiter wurden tschechische angenommen. Das Blatt bezeichnet diese Maßnahme als Beginn einer neuen Tschchei-Aktion.

Primo de Rivera gegen das überflüssige Parlament.

TU Madrid, 26. April. (Huntspruch.) Primo de Rivera hielt gestern im Ateneo de Genares eine Rede, in der er sein politisches Programm entwickelte. Er sagte u. a., wenn er bei seiner Regierungsführung hauptsächlich Wiber-

mit Locarno die Befriedung Europas erstrebt, so müßte jedermann den Abschluß des deutsch-russischen Vertrages aufs wärmste begrüßen. Wenn aber Locarno den Zweck verfolgte, einen Block gegen die Sowjetunion zu schaffen, so widerspricht der heute in Berlin unterzeichnete Vertrag einem solchen Geiste von Locarno.

Die Gewährung eines Kredites von 300 Millionen Reichsmark von Deutschland an Rußland ist ein günstiges Anzeichen für die Festigung der Zusammenarbeit beider Länder. Die hohen Zinsforderungen der deutschen Banken ermöglichen bisher die Realisierung dieser Kredite noch nicht. Die in der Realisierung dieser Kredite mögen in Betracht ziehen, daß wir nicht beliebige Kredite suchen, sondern vorteilhafte Kredite.

Litwinow gab dann ein Bild von den sowjet-russischen Beziehungen zu anderen Ländern und betonte das Erhalten der Tendenzen zugunsten der Verständigung mit der Sowjetunion in den Vereinigten Staaten. Die Beziehungen zu England seien leider unverändert, doch wiesen einige offizielle Erklärungen Symptome einer gewissen Auflockerung der Beziehungen an. Letzter verhielt sich innerlich wie fremde Einflüsse die politische und wirtschaftliche Verständigung mit Rußland. Von russischer Seite unternommene Verständigungsversuche scheiterten. Ohne jemals tiefe Sympathie für die national-revolutionäre Bewegung in China verheimlichte zu haben, enthalte sich die Sowjetunion entgegenstehenden Behauptungen aus freudiger feindlicher Einstellung in die inneren Angelegenheiten Chinas. Die freundschaftlichen Beziehungen zu Japan blieben eine der Hauptaufgaben der Außenpolitik der Sowjetregierung.

Rumänische Hege gegen den Vertrag.

TU Paris, 26. April. (Huntspruch.) Der rumänische Gesandte in Paris, Diamonbi, erklärte einem Vertreter des "Matin" zum deutsch-russischen Vertrag: Niemand könne Deutschland und Rußland das Recht bestreiten, ein Bündnis abzuschließen, aber man müsse um so mehr seine Folgen ins Auge fassen. Der Inhalt des Vertrages interessiere nicht, die Juristen würden sicherlich daran nichts zu tabeln finden. Ihn, Diamonbi, interessiere mehr, was der Vertrag nicht enthalte, nämlich die Aufrechterhaltung des europäischen Status quo, die Anerkennung der Grenzen, wie sie durch die Verträge von Versailles gezogen worden seien. Durch diese Tatsache sei die Zukunft Europas in Frage gestellt. Dann fuhr Diamonbi fort: Welchen Augenblick hat Deutschland denn gewählt, um offiziell mit dem rückfälligen Bolschewismus des Vertrages von Rapallo wieder anzuknüpfen? Den Augenblick, in dem es in den Völkerbund eintritt. So wird es in Genf zwei Gesichter zeigen: das eine lächelnd, heiter, gefällig und dem Occident zugewandt, das andere fordernd, nachsichtig, dem großen hinterhältigen Leben der Sowjets zugewandt, wo man nur von der Zerstörung der europäischen Ordnung träumt und sie vorbereitet, wie es ihre offiziellen Vertreter unablässig proklamieren haben. Es gibt nur ein Hauptmittel: Wir haben die Pflicht, daran zu denken, wie Tiers nach Saboya erklärte, man dürfe keine Fehler mehr begehen.

Hand finden sollte, werde er wieder das Meer rufen, das ihm durchaus ergeben sei, ebenso wie ein großer Teil der Arbeiterschaft. (1) Das Parlament sei vollkommen überflüssig. Neue politische Parteien werde er anerkennen, aber niemals alle, da sie völlig versagt hätten. Er selbst werde unterzogen die Regierungsgeschäfte weiterführen und niemals aufwilling von seinem Posten zurücktreten.

Immer noch Anruhen in Kalfutta.

TU Paris, 26. April. (Huntspruch.) Nach einer Meldung des "Reuport Herald" aus Kalfutta dauern die blutigen Streitigkeiten zwischen Mohammedanern und Hindus an. Die Gesamtzahl der Toten hat sich auf 65, die der Verwundeten auf über 400 erhöht.

WTB Kalfutta, 25. April. (Drahtb.) Auch während des heutigen Sonntags setzten sich die Zusammenstöße zwischen Hindus und Mohammedanern fort. 30 Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht. In einem Fall mußte die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch machen. Vier der getöteten Verletzten sind inzwischen gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beläuft sich auf 23.

Die Schmitterfrage.

Vom Dr. Käthe Schirmacher.

Trotz deutscher Erwerbslosigkeit verlangt und beschäftigt der deutsche Arbeitsmarkt noch jährlich 250 000 polnische Arbeiter, die von jenseits der Grenze kommen; im letzten Jahre 160 000 in der Landwirtschaft, 100 000 in der Industrie. Vor dem Weltkrieg beschäftigten wir alljährlich eine Million ausländischer Polen, davon 450 000 in der Landwirtschaft. Der Rückgang deutscher Landwirtschaft (Gebietsverlust) und deutscher Industrie ist greifbar.

Außer diesen alljährlich zuwandernden Polen zählt das Reich noch eine polnische Bevölkerung von 200 000 Seelen, die wohl überwiegend deutsche Staatsangehörige sind (in den Augen der Polen „unerlöste Brüder“), und in sämtlichen deutschen Großstädten, in den östlichen Grenzgebieten und dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet sektorgestaltete Siedlungen bilden, durch ihre Kirche, nationale Vereine und eine nationale Presse fest zusammengehalten, eine organisierte Minderheit im deutschen Reich, die erkranken, Deutschland polnisch zu durchsetzen, und stehen mit allen anderen Minderheiten Deutschlands im Verband. Die Polen sind in Deutschland Schwerarbeiter: in der Landwirtschaft Rübenarbeiter, Erntearbeiter (Schmitter), in der Industrie Grubenarbeiter; auch Arbeiter in besonders schmutzigen oder gefährlichen Betrieben (Rettspinnerei, Gummirwerke u. a.). Kein zahlenmäßig könnte Deutschland diese fremden Schwerarbeiter durch Deutsche ersetzen. Da dies nicht geschieht, ergibt sich, daß Deutsche diese Schwerarbeit nicht machen wollen oder nicht ausführen können. — Bei den Rübenarbeitern liegt heute unbedingt eine größere Eignung des Polen vor; er ist von Jugend auf an dieses mühsame, schmutzige Arbeiten gewöhnt, der Deutsche nicht. Und man muß es gewöhnen sein. Die Erwerbslosenunterstützung verhindert u. a., daß die nötige Anzahl Deutscher es wieder lernt. Außerdem ist Rüben- und Erntearbeit keine Dauerarbeit.

Die polnischen Schwerarbeiter sind dem deutschen Arbeitsmarkt nur zeitweise notwendig. Sie stehen durchschnittlich auf viel tieferer Stufe als der deutsche Arbeiter. Ihre Unterbringung auf dem Lande in „Schmitterkaten“ oder „Schmitterkasernen“ ist ein Gegenstand nie endender Beschwerden und Klagen.

Die Schmitterkaten sind vielfach Höhlen der Unzucht und Höhlen des Verbrechertums. Eine allgemeine, gleichzeitige Durchsuchung in Pommern ergab leghin unerhörten Fang an Waffen, Schießwaffen, Sprengstoffen — und langgeachteten Verbrechern. — Alljährlich zieht ein gut Teil Bolschewismus mit diesen Polen bei uns ein.

Die deutschen Landarbeiter sagen nun: Baut anständige Arbeiterhäuser, zahlt auskömmliche Löhne, gebt gute Behandlung, so braucht ihr keine Polen.

Die deutschen Landwirte entgegnen: Die Landwirtschaft erliegt. Wie kann sie jetzt bauen. Ohne die billigeren Polen kann der Großgrundbesitz nicht bestehen. Nach amtlicher Angabe verdienen die 250 000 Polen in bar 60 Millionen, d. h. 240 Mark je Kopf. — So kauft auch hier der soziale Gegenfah. Damit ist die Frage aber nicht erledigt. — Vor dem und im Kriege mußten die fremden Arbeiter nach Beendigung ihrer Aufgabe das reichsdeutsche Gebiet verlassen. Heute besteht dieser uns schützende Zwang nicht mehr. Sie können bleiben, und sie bleiben hier. — Eine Million Deutscher vertrieben der Polen. Bei uns aber finden die polnischen Arbeiter eine gastliche Stätte. Sie heiraten ein, sie wurzeln fest, sie siebelen sich an, und jetzt in den östlichen Grenzgebieten, die durch die polnische Nachbarschaft schon gefährdet sind. — Was hilft da aller Grenzmarktfest und alle Grenzmarktarbeit? Die eine Hand zerstört, was die andere aufbaut. So ist die Schmitterfrage eine nationale und soziale Frage erster Ordnung.

Die Deutschnationalen verharren in der Opposition.

Erklärungen des Grafen Westarp.
GA Berlin, 25. April. (Eig. Draht.) Der Führer der Deutschnationalen, Graf Westarp, hat heute auf dem Landesparteitag des Landesverbandes Preußen II eine Reihe von Ausführungen gemacht, die gerade in diesem Augenblick von großer politischer Bedeutung sind. Er nahm zu den verschiedenen politischen Problemen Stellung und erklärte unter anderem, zu der Möglichkeit eines

Wiedereintritts der Deutschnationalen in die Regierung

folgendes: Wir wollen uns mit dem der Größe und Bedeutung der Partei entsprechenden Einfluss den unmittelbaren Anteil an den Regierungsgeschäften erringen und sind uns der durch die fürchterliche Wirtschaftskrise der Zeit, momentlich auch durch den Zusammenbruch der Landwirtschaft hervorgerufenen Dringlichkeit der Aufgabe bewusst, die in unserer Partei vorhandenen Kräfte zur Abhilfe nutzbar zu machen. Unser Ziel kann nicht durch den Eintritt in die jetzige Regierung erreicht werden. Die jetzigen Regierungsparteien werden gar nicht gewillt sein, einen zugeordneten Ministerposten uns abzutreten. Auch eine Unterstützung der jetzigen Regierung, die es ihr ermöglicht, außenpolitisch mit den Sozialdemokraten und innenpolitisch in diesem oder jenem Maße mit uns zu regieren, führt nicht zum Ziel.

Graf Westarp erklärte dann zur Außenpolitik:

In der Außenpolitik hatten wir an der Opposition fest.

um so mehr, als die Wirtschaftskrise — wie Dames-Gutachten und Handelsverträge erweisen — ohne fruchtvolle Außenpolitik gar nicht wirksam bekämpft werden kann. Dr. Stresemann's in Stuttgart ausgesprochene Aufforderung, daß wir uns bereit erklären sollten, die Außenpolitik des Kabinetts „ehrlich und loyal“ unterstützen und tragen zu wollen, entspricht nicht der Sachlage und ist unmöglich. Die Gründe, aus denen wir noch vor kurzem die Politik von Genf bekämpft und die Zurücknahme des Antrages auf Eintritt in den Völkerbund gefordert haben, sind inzwischen nicht beseitigt, sondern verschärft worden.

Der jetzt bekanntgewordene deutsch-russische Neutralitätsvertrag ändert an unserer Locarno-Politik nichts. Wir werden auf Klarheit dringen, ob durch diesen Vertrag die deutsche Handelsfreiheit gegenüber dem Artikel 16 gewahrt ist. Auch wenn das der Fall sein sollte, wird damit vielleicht ein einzelner, aber keineswegs der einzige Grund unseres Widerstandes gegen die Völkerbundspolitik der Herren Lüttge und Stresemann fortgefallen sein.

Zum Schluß beschäftigte sich Graf Westarp mit dem

Fürstentumskompromiß

und führte dazu aus, daß sich die Regierung in den Verhandlungen über das Kompromiß festgesetzt habe. Bei den Verhandlungen über dieses Kompromiß werden wir uns nicht durch die Forderungen des Völkervertrages von unseren Grundsätzen abbringen lassen. Der unerhörte Lügenherrscher und terroristische Herrscher der vereinten Mächte muß nun endlich eine gründliche Aufklärung und Aufrechterhaltung entgegenstellen werden. Wenn so das revolutionäre Treiben und sein bedauerlicher Erfolg zum Entstehen eines starken nationalen Willens führt, so wird es mit einer besonderen Gefühlsregung sein, daß es meine Hauptaufgabe als Parteivorsitzender war, für diesen Kampf alle Mann an Bord zu rufen.

Die Rede des Grafen Westarp scheint vorwiegend dem zu entsprechen, was er über die innenpolitische Lage am Samstag in der „Kreuzzeitung“ schrieb. Wir haben aus diesem Artikel noch einige charakteristische Sätze hervor:

„Auch die realpolitische Erkenntnis fehlt uns nicht, daß wir nicht allein auf der Welt sind, auch nicht allein die Mehrheit haben und uns deshalb, wenn wir mitregieren wollen, auch in Koalitionen mit Nachbarpartei zusammenfinden müssen, mit denen daher die Brüder der Verständigung nicht abgebrochen werden dürfen. Wir haben in unserer Regierungsarbeit des vorigen Jahres deutlich genug durch die Tat bewiesen, daß wir die praktischen Folgen aus diesen Tatsachen zu ziehen wissen.“

„Wollten wir jetzt über den Eintritt in diese Regierung verhandeln, so könnten wir vom Kabinett leicht die Antwort erhalten, wie der Poet im Schiller'schen Gedicht: „Was tun, spricht Zeus, die Welt ist fortgegeben!“ Die Ministerposten, deren Besetzung nun einmal bei unserem parlamentarischen System das hauptsächlichste Problem jeder Regierungsbildung ist, sind unter den jetzigen Regierungsparteien aufgeteilt. Glaubte jemand im Ernst, daß Demokraten, Zentrum und Volkspartei auf die drei Minister, die ihnen angehören, ganz oder teilweise verzichten werden, um den Deutschnationalen Raum zu schaffen? Die Rolle des Porten, der in dem Himmel der Außenpolitik der Herren Lüttge und Stresemann und der Innenpolitik der Herren Marx, Aul und Reinhold jederzeit willkommen ist, entspricht nicht der Bedeutung der großen Reichspartei. Jedenfalls würde sie in dieser Rolle die Erwartungen derer nicht erfüllen können, die von ihr Abhilfe gegen die wirtschaftliche Katastrophe fordern.“

„Solle, was nach der Behandlung der Angelegenheit (des deutsch-russischen Vertrages) in der ausländischen Presse recht zweifelhaft ist, das Ergebnis für Deutschland voll befriedigend sein, so wird damit ein wichtiger, aber keineswegs der einzige Grund unseres Widerstandes gegen die Völkerbund- und Locarnopolitik beseitigt oder wenigstens in seiner Bedeutung abgeschwächt werden.“

(In seinen oben im Auszug mitgeteilten mündlichen Ausführungen soll Westarp statt „wichtiger“ Grund „einzelner“ Grund gesagt haben.)

„In unserer Opposition gegen die Locarno- und Völkerbundpolitik kann auch die inzwischen bekannt gewordene Nachricht über Verhandlungen über einen deutsch-russischen Neutralitätsvertrag nichts ändern. Die Pressepolitik, daß ich in

Die Reichsregierung gegen die entschädigungslose Enteignung.

Sie will das Kompromiß fördern.

Das Enteignungsgesetz dem Reichstag zugeleitet.

WTB Berlin, 24. April. (Amlich.) Die Reichsregierung hat heute beschlossen, den im Volksbegehren verlangten Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstentümer dem Reichstag zu unterbreiten. Demgemäß hat der Reichsminister des Innern eine entsprechende Vorlage an den Reichstag gemacht, die heute nachmittag dort eingegangen ist. Die Vorlage enthält einen Bericht, der das Zustandekommen des Volksbegehrens feststellt. Dem Bericht sind vier Anlagen beigelegt, nämlich der Gesetzentwurf, eine Übersicht über das Eintragungsresultat, eine Darlegung der Reichsregierung zu dem Gesetzentwurf und eine gutachtliche Äußerung zu der Frage der Verfassungsmäßigkeit dieses Entwurfs.

Die Darlegung der Reichsregierung führt aus: „Die entschädigungslose Enteignung des gesamten Vermögens der Fürsten, wie sie der Entwurf vorschlägt, widerspricht den Grundsätzen, die in einem Rechtsstaate die Grundlage für jeden Gesetzgebungsakt zu bilden haben. Die Reichsregierung vermag daher den Inhalt des Entwurfs nicht als brauchbare Unterlage für die Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den ehemals regierenden Fürstentümern anzusehen und spricht sich auf das entschiedenste gegen die Annahme des Entwurfs durch den Reichstag aus. Tagesanfang nach Ansicht der Reichsregierung eine angemessene Regelung der Auseinandersetzung nach den Grundsätzen des zur Zeit der Verfassung des Reichsausschusses des Reichstages unterliegenden Entwurfs eines Gesetzes über die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen den deutschen Ländern und den vormals regierenden Fürstentümern (so genannter Kompromißentwurf) erfolgen. Die Regierung wird ihrerseits im Verlaufe ihrer Erklärung vom 26. Januar 1926 das Zustandekommen eines Kompromißentwurfs mit allen Mitteln fördern und hofft, daß auf diesem Wege für die Auseinandersetzung zwischen Fürsten und Ländern eine Rechtsgrundlage geschaffen wird, durch die sich der weitergehende Gesetzgebungsbedarf des Volksbegehrens in baldiger Erfüllung.“

Abstimmungen im Rechtsausschuß.

GA Berlin, 24. April. (Eig. Meldung.) In der neuen Sitzung des Rechtsausschusses des Reichstages wurde die Beratung der Paragraphen 2 des Kompromißgesetzes fortgesetzt. Absatz 1 des Paragraphen 2 war vorgestern abgelehnt worden. Diese Abstimmung wurde nicht wiederholt. Die dadurch im Gesetz geschaffene Lücke soll durch eine dritte Lesung im Auschuß ausgefüllt werden.

Nach Ablehnung verschiedener deutschnationaler und sozialdemokratischer Anträge wurden Absatz 2 bis 7 des ersten Abschnitts des Paragraphen 2 mit folgender Stimmenverteilung entsprechend der Kompromißvorlage angenommen: Dafür stimmten die Kompromißparteien. Es stimmten aber auch die Deutschnationalen trotz vorheriger Ablehnung ihrer Anträge dafür, mit Ausnahme des Abgeordneten Everling. Dagegen stimmten die Kommunisten, während sich die Sozialdemokraten der Stimme enthielten. Ein Vertreter der Volksliste war während der Abstimmung nicht anwesend.

Die angenommenen Stellen des Paragraphen 2 lauten: Das Reichsgericht wird auf

einer Berliner Versammlung Äußerungen entgegengefügten Inhalts getan hätte, ist unrichtig.“

Graf Westarp sollte am Donnerstag im Landesverband Berlin der Deutschnationalen Volkspartei gesagt haben, daß die rechte Oppositionspartei auf keinen Fall gewillt sei, auf Grund der bisherigen Ergebnisse der Locarnopolitik ihren grundsätzlichen Oppositionsstandpunkt zu ändern, es sei denn, daß bei den deutsch-russischen Verhandlungen ein Erfolg erzielt würde, der der deutschen Politik durch einen deutsch-russischen Neutralitätsvertrag, in dem Locarno verlorengegangene Handelsfreiheit Deutschlands zurückgibt.

Diese Äußerung will Graf Westarp also nicht getan haben. Die Meldung darüber kam von der Telegraphen-Union, einer der Reichsparteien nahestehenden Agentur, und wurde u. a. auch von der deutschnationalen „Deutschen Tageszeitung“ übernommen.

Jedenfalls hätte der deutsch-russische Vertrag eine gute Gelegenheit geboten, die Fäden zwischen den Deutschnationalen und der Regierungsgesetzten wieder anzuknüpfen. Allerdings stehen einem Wiedereintritt der Deutschnationalen in die Reichsregierung drei besetzte Ministerposten im Wege — das hat Graf Westarp deutlich genug erklärt.

Der frühere Kronprinz in der Schweiz

Nachdem die Äußerung von sozialdemokratischer Seite im Rechtsausschuß wegen der gleichzeitigen Annahme des früheren Kronprinzen und des Außenministers in Locarno bereits, wie berichtet, richtiggestellt worden sind, nimmt der Abjunkt des früheren Kronprinzen, Major v. Mülbner, jetzt auch gegen eine weitere unrichtige Behauptung des sozialdemokratischen Redners Stellung, daß der Kronprinz sich eine Villa in der Schweiz gekauft habe und dort einen großen Hofstaat halte. Major v. Mülbner schreibt: „Es könne keine Rede davon sein, daß der Kronprinz in der Schweiz einen Hofstaat erhalten habe. Wenn ein Abgeordneter laut „Vorwärts“ die Villa Rocca Bella, in der der Kronprinz zur Miete wohnte, selbst gesehen haben will, so muß er

Antrag des Landes oder eines Mitgliedes eines vormals regierenden Fürstentums tätig. Es ist ausschließlich zuzuhilfen.“

1. Abstimmung ausgelegt, weil seinerzeit abgelehnt.

2. Für Streitigkeiten über die Auslegung eines die Auseinandersetzung betreffenden Gesetzes, Urteils, Schiedsspruchs, Vertrags oder Vergleichs.

3. Für die Richtigkeits- und Restitutionsklagen gegen ein die Auseinandersetzung betreffendes rechtskräftiges Urteil, sowie die Klagen auf Erhebungen eines die Auseinandersetzung betreffenden Schiedsspruchs.

4. Für Streitigkeiten unter den Parteien über Aufwertungsansprüche.

5. Für Streitigkeiten, die sich daraus ergeben, daß eine Partei die Richtigkeit eines über die Auseinandersetzung geschlossenen Vertrags oder Vergleichs geltend macht.

6. Für Streitigkeiten, die sich daraus ergeben, daß eine Partei mit Rücksicht auf eine wesentliche Veränderung der Verhältnisse die anderweitige Festlegung der bei einer Auseinandersetzung bestimmten wiederkehrenden Leistungen verlangt.

7. Für Streitigkeiten gemäß Paragraph 17.

Kunnehr sollte der letzte Absatz des Paragraphen 2 zur Abstimmung gelangen. Er lautet: „Inzwischen einem Lande und dem vormals regierenden Fürstentum und seinen Mitglieðern nach der Staatsumwälzung des Jahres 1918, aber vor dem Inkrafttreten des Gesetzes, eine Gesamtauseinandersetzung erfolgt, so hat das Reichsgericht auf überförmigenden Antrag der Parteien eine neue Gesamtauseinandersetzung nach den Vorschriften dieses Gesetzes vorzunehmen.“

Darauf beantragten die Vertreter der Deutschnationalen, daß die Abstimmung über diesen Absatz ausgesetzt werde. Dem widersprachen die Kommunisten. Es mußte also zunächst darüber abgestimmt werden, ob der Auschuß mit einer Auslegung der Abstimmung über den Paragraphen einverstanden ist. Für die Auslegung der Abstimmung stimmten die Deutschnationalen und die Kommunisten. Die Kommunisten stimmten dagegen, während die Sozialdemokraten sich der Stimme enthielten. Die Abstimmung wurde hierauf ausgesetzt.

Finanzminister Dr. Höpfer-Archoff

Nach längeren Erläuterungen erklärte Finanzminister Dr. Höpfer-Archoff, er könne namens der preussischen Staatsregierung erklären, daß Preußen sich mit dem Gesetzentwurf bei Annahme der neuen Abänderungsanträge abfinden könne.

Dann wurde Paragraph 3 des Kompromißgesetzes, der sich mit „Anträgen auf Einleitung eines Verfahrens“ beschäftigt, unter gleicher Stimmenverteilung wie bei der Abstimmung über Paragraph 2 angenommen; nur war der völkische Abgeordnete jetzt anwesend und stimmte gegen die Vorlage.

Reichstagsfraktionen und Fürstentumskompromiß.

Die Reichstagsfraktionen, die nun zu den neuen Vorschlägen des Fürstentumskompromisses Stellung zu nehmen haben, sind für den Beginn dieser Woche einberufen worden. Heute Montag versammeln sich bereits die Deutschnationalen, am Dienstag die Fraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und die Demokraten. Die übrigen Reichstagsfraktionen treten am Mittwoch zusammen.

Die erste Plenarsitzung des Reichstages nach den Osterferien findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

wissen, daß Rocca Bella nicht in Lugano, sondern in Minusio bei Locarno liegt. Der Kronprinz bezahlte für seinen Aufenthalt in dieser Villa einen Pensionspreis wie jeder andere Kurast. Unrichtig ist ferner, daß sich der Kronprinz mit einem Hofstaat umgibt. Er sei nur von einem Diener und einem Herrn begleitet. Allerdings hätten sich verschiedentlich alle Regimentskameraden, die sich zufällig ebenfalls in der Schweiz aufhielten, zeitweise in seiner Umgebung befunden. Die politischen Kombinationen, die auch von italienischen Zeitungen an den Aufenthalt des früheren Kronprinzen geknüpft wurden, könne er nur als kindisch bezeichnen.

Der Zar in Bankgewerbe.

BB Berlin, 26. April. (Draht.) Wie der Allgemeine Verband der deutschen Bankangestellten mitteilt, hat der Reichsbankpräsident den am 3. Februar gefällten Schiedsspruch für das Bankgewerbe mit Wirkung vom 1. Januar ab für allgemein verbindlich erklärt.

Heiß gegen die Locarno-Politik.

„Eine Kette von Enttäuschungen.“

WTB Regensburg, 25. April. (Draht.) Im Rahmen der in Regensburg stattfindenden Tagung des Landesverbandes der Deutschen Volkspartei sprach gestern Abend Ministerpräsident Heß über politische Fragen. Einleitend besprach Ministerpräsident Heß in längeren Ausführungen die allgemeinen Probleme der deutschen Außenpolitik. Zu fordern sei ein festes Ziel. Das würde dem deutschen Volk nichts vergehen. Wenn wir allerdings, sagte Heß, nach dieser Richtung hin die deutsche Außenpolitik der letzten 14 Jahre betrachten, so kann ich nicht behaupten, daß wir eine besonders glückliche Hand hatten. Der Sicherheitspakt ist im letzten Grunde nichts anderes als die Sicherung der englischen Politik. Was wir bisher von Locarno erleben, ist nur eine Kette von Enttäuschungen. Das gilt besonders für unsere Pöly. Der Völkerverbund ist nichts anderes als ein Instrument der Siegerstaaten, um uns an die Hand zu binden. Deutschland kann sich außerhalb des Völkerverbundes viel härter geltend machen, als es

im Völkerverbund möglich ist. Ich würde es für einen Fehler halten, wenn Deutschland nur eine Völkerverbundspolitik treiben wollte. Ich glaube, daß das Ausland von heute nicht das Ausland der Zukunft sein wird.

Zu den innenpolitischen Fragen übergehend, betonte der Ministerpräsident zunächst die Notwendigkeit einer gesunden Kapitalbildung. Die Steuerpolitik, die die Substanz angreift, sei ein Verhängnis für das ganze Vaterland. Zur Kürzungsabfindung erklärte Ministerpräsident Heß, die Grenze zwischen dem, was Privateigentum und öffentlich-rechtliches Eigentum ist, müsse klar gezogen werden. Zur Frage des Verhältnisses zwischen dem Reich und den Ländern betonte Heß, daß seine Partei auf dem Boden des Föderalismus stehe. Die Einheit des Reiches, so erklärte er, wollen wir unter allen Umständen, aber dann braucht man kein Einheitsrecht, das alle Staaten verschlingt, und worin nur ein einschneidender Wille für alle Kräfte maßgebend ist. (Der der Ministerpräsident eines großen deutschen Staates wiederholt offen gegen die Reichspolitik Front macht, ist alles eher als ein wünschenswerter Zustand.)

Arbeiterausperrungen in Norwegen

Die bereits zu Anfang April von den norwegischen Arbeitgeber angedrohten Aussperrung in der Eisen-, Bergwerks-, Textil- und Schuhwarenindustrie tritt heute in Kraft. Während die Arbeitgeber den Vermittlungsvorschlag des Schlichtungsrates, der eine Lohnherabsetzung von etwa 17 Prozent festsetzte, angenommen hatten, verworfen die Arbeitnehmer diesen Vorschlag gänzlich. Außer den jetzt unmittelbar von dem Konflikt betroffenen 30.000 bis 35.000 Mann werden wahrscheinlich auch die Buchbinder und Buchdrucker mit in den Konflikt hineingezogen werden, da auch deren Lohnverhandlungen gescheitert sind.

Sucida von den Franzosen den Deutschen abgenommen.

TU Paris, 26. April. (Kunstsprache.) Die aus Beirut gemeldet wird, haben die französischen Truppen nach sechsstündigem schweren Kampf Sucida eingenommen. Die Truppen sollen zwei Kanonen aus dem Kampfplatz zurückgelassen und erhebliche Verluste erlitten haben.

Amerika zieht seine Missionare aus Japan zurück.

WTB London, 26. April. (Kunstsprache.) Die „Evening Post“ berichtet aus Tokio, daß nach einer Mitteilung der Direktion der amerikanischen Auslandsmissionen alle amerikanischen Missionare aus Japan zurückgezogen werden, und zwar infolge einer Reihe offizieller Angriffe auf die Missionare, deren Anwesenheit in Japan als „bedrohlich“ bezeichnet werden sei.

Die Direktion der amerikanischen Auslandsmissionen bestätigt die Nachricht, die Wahnahme sei jedoch auf Geldmangel zurückzuführen. Man sei überzeugt, daß die eingeborenen japanischen Missionare das Missionswerk ohne amerikanische Missionare fortführen.

Angeheure Zahl von Flüchtlingen in Peking.

WTB London, 26. April. (Kunstsprache.) Nach dem „Daily Telegraph“ befinden sich in Peking, so werde geschätzt, 280.000 Flüchtlinge. Die Lebensmittel würden knapper. Der Sohn Chinas Tolins machte verschiedenen Mitgliedern des diplomatischen Korps offizielle Besuche, aber nicht der russischen Botschaft.

GA Peking, 26. April. (Eig. Draht.) „Daily Mail“ berichtet aus Peking, daß angeblich in Peking Kämpfe stattfinden. Gestern sind 10.000 Mann neuer Truppen abgerückt. Es handelt sich darum, die letzten Trümmer der Bolschewikenarmee Jungs zu vernichten. Die Kommandanten der alliierten Truppen ergreifen energische Maßnahmen. Gestern wurden 100 Blühender hingerichtet.

Rutiskers „Bettler in Amerika“.

GA Berlin, 25. April. (Eig. Meld.) In der gestrigen Sitzung vernahm der Vorsitzende den Angeklagten Iwan Rutisker über die Anklagepunkte, nach denen Rutisker die Staatsbank dadurch betrogen haben soll, daß er Dr. Rube der Wahrheit gegenüber im Dezember 1923 erzählte, er würde einen Posten von 500.000 Dollar zur Verfügung stellen. Als Dr. Rube Anfang Januar 1924 daran erinnerte, soll Rutisker gesagt haben, daß dieser Betrag auf seine Anweisung schon bei der Gründung der Staatsbank überwiesen sei. Eine Anfrage von Dr. Rube ergab aber, daß die Gründung von nichts war.

Angeklagter Iwan Rutisker erklärte dazu, daß er die 500.000 Dollar Dr. Rube nicht bestimmt zugesagt, sondern nur in Aussicht gestellt habe.

Vorsitz: Im Juni haben Sie Dr. Rube ein Telegramm der Staatsbank vorgelegt, das den Inhalt, daß ihr gesamtes Guthaben von 920.000 Dollar an die Deutsche Bank überwiesen worden wäre. Als Dr. Rube dann nach dem Gelde fragte, haben Sie ihm gesagt, daß Geld sei vom Finanzamt beschlagnahmt worden.

Der Angeklagte Iwan Rutisker bestritt die Darstellung des Dr. Rube und meinte, er habe lediglich gesagt, daß er die Überweisung auf die Deutsche Bank beschlagnahmt habe.

Vorsitz: In der Zeit, als die hohe Schuld von 4,2 Millionen Mark bei der Staatsbank fällig wurde, haben Sie Dr. Rube gesagt, Ihr reicher amerikanischer Bettler Moritz Rutisker wolle sich mit vier Millionen Dollar an Ihren Unternehmungen beteiligen. Sie zeigten auch einen entsprechenden Vertrag vor, den R. A. Engelbert ausgestellt hatte. Als Dr. Rube später ungeduldig wurde, haben Sie ihm ein von Engelbert gefälschtes Telegramm gezeigt.

Iwan Rutisker erwiderte, sein Bettler habe ihm tatsächlich die Beteiligung mit vier Millionen Dollar versprochen. Er habe für diesen Fall von R. A. Engelbert einen Vertrag entwerfen lassen.

Einen vollen Erfolg

hatten wir durch unsere

**Einheits-
Preise**

Wir bringen aber auch
gute Waren
wirklich staunend billig

Neue Massen-Auslagen!

Michel

Aktien-Gesellschaft — Elberfeld

25

Valencienne-Spitze	5 Meter	25
Barmer Bogen		
gute Ausführung	10 Meter	25
Wäscheband		
gemustert	5 Meter	25
2 Taschentücher		25
mit buntem Rand		
Stopfwist		
in vielen Farben	5 Kilo	25
Klappdeckchen		
für Kissen	2 Stück	25
Lackgürtel		25
für Kinder, in vielen Farben		
Damen-Strumpfhalter		25
aus Rüschenband		
1 Paar Manschettenknöpfe,		25
1 Kragennadel, 6 Kragenknöpfe, zusammen		
1 Rolle Nähgarn : 1 Dr. Stockn., 4 Stopp-		25
nadeln u. 5 Nähnadeln, zusammen		
7 Paar Schuhriemen		25
50 cm lang		
Gummi-Schürze		25
für Kinder		
Nahtband		25
2 Stück à 7 Meter =	14 Meter	
Klappspitze		25
Okki	6 Meter	25
4 Pak. Haarnadeln, 2 Pak. Lochnadeln		25
1 Brief Stocknadeln, 1 Brief Nähnadeln, zusammen		

50

Jumper-Untertaille	in allen Weiten	50
Tee-Serviette	mit buntem Rand und farbig	50
Hosenträger	für Herren, mit Lederlasche	50
Gummi-Badehaube		50
Hemdenpasse		50
Erstlinge-Gummihöcker		50
Nähgarn	1000 Meter, 4fach	50
3 Arbeitstücher	Arabias	50
1 Selbstbinder	1 Paar Armstücher, 6 Kragenknoöpfe, 1 Kragennadel, zusammen	50
1 P. Sockenhalter	1 Paar Armstücher, 2 Paar Sockenriemen, zusammen	50
Kinderjackchen		50
Gummi-Unterlage		50
Gummi-Beutel	für Schwämme	50
2 Paar Fußlinge	schwarz und farbig	50
Zipfelmütze		50

75

Damen-Schlupfhose		
verschiedene Farben		75,-
Schweißsocken		
starke Qualität	2 Paar	75,-
Damen-Strümpfe		
farbig, solide Qualität	2 Paar	75,-
Sportgürtel		
für Herren, Leder		75,-
Selbstbinder		
aparte Muster, solide Qualität		75,-
Damenbinden		
gestrickt	2 Stück	75,-
Matrosengarnitur		
waschecht		75,-
Gummi-Einlegetuch		
besonders groß		75,-
Damen-Schürze		
aus gutem Siamosen, u. Crêtonne		75,-
Hosenträger		
in Gummi, mit Leder		75,-
1 Kissenstreifen		
2 Kissen	zusammen	75,-
Gerstenkornhandtuch		
ca. 50x100, in Qualität		75,-
4 Klöppeldeckchen		
.....		75,-
2 Feston-Kissen-Ecken		
.....		75,-
3 1/2 Mtr. Feston-Einsatz		
in Stickerei		75,-

95

Kissenbezug		
guter Stoff, aufgestoniert.....	95	3
Damen-Strümpfe		
Kunstseide, verschiedene mod. Farben.....	95	3
Damen-Handschuhe		
in Qualität, mit 2 Drückern	95	3
Strickbinder		
in Qualität, in hübschen Streifen 2 Stück.....	95	3
Handtuch		
in Halbleinen, 60x100	95	3
2 Meter Hemdentuch		
gute Qualität	95	3
Büstenhalter		
zum Knöpfen, aus Chiffon, extra stark	95	3
2 Meter Grubentuch		
55 breit.....	95	3

1.45

Damen-Schlüpfer	Kunstseide, in vielen Farben	1.45
Damen-Schürze	in Satin, aparte Muster	1.45
Wasch-Unterrock	aus in Stoff	1.45
Bluse	2 1/2 Meter, Zettir-Siamosen	1.45
Halb-Vorhang	Etamine, mit Einsatz und Spitze	1.45
Kaffee-Decke	gute Muster	1.45
Hufthalter	aus gutem Drell	1.45
Mitteldecke	bedruckt, in modern. hübschen Mustern	1.45

1.95

Mädchen-Kleid	aus kar. Waschoff, flotte Form, Gr. 60	1.95
2 Kissen	mit Füllung	1.95
Kostümrock	aus meliertem Stoff	1.95
Stores	mit Einsatz u. Spitze, solide Verarbeitung	1.95
Hemd hose	moderne Windelform	1.95
Badetuch	schwerer Frottiertoff	1.95
Volle-Bluse	guter Voll-Volle, feiche Form	1.95
Tischdecke	gewebte Muster	1.95

Reparaturen
an 16481
Uhren und
Goldwaren

Werben in eig. Wer-
kstätten billig unter
Garantie ausgeführt.

Walt. Sieberth,
Elberfeld, Bismarck- u.
Königsplatz. Tel.
1291.

Will die Hausfrau sparen?

dann übergibt sie ihre Hauswäsche zum Waschen der

Waschanstalt Merkelbach

Elberfeld, Königstraße 123g :: Fernsprecher 3381.

Wäsche nach Gewicht

trocken - gemaagelt - schrankfertig

Stärkewäsche in bekannt bester Ausführung

Abholen und Zustellen frei. — Unser Auto kommt täglich nach Barmen.

Weißes Einwandelpapier bittet abzugeben Elberfeld, 25. Rathenaustr. 50

Kötters Nährzwieback

in den meisten Drogen- und Kolonialwarengeschäften,
Bäckereien und Konditoreien stets frisch erhältlich.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich (Mutter mit Kind).

Tägliches Bahn- und Postversand.
Franz Kötter, Barmen-R. Tel. 1642.

Stommißbrot

Stets frisch
Bäckerei Thielmann
Elberfeld 15, Tel.
3292. Zu haben in:
Kampmann, Gesundbrun-
nen, 66, Brumbach, Off-
str. 39, Dreier, Allen-
bachstr. 4, Sperbe,
Schleswigerstr. 29,
Lippmann, Ratstr. 43,
in Barmen: Engel-
hardt, Köberstr. 33,
Hippel, Altermarkt-
und Fischerstr. 44,
Gottmann, Hütting-
bühnenstr. 3.

Nettome-
Zähler jeder Art,
Buchstaben-
Transparenzen
schnell u. preiswert
Schilder-Druck
Elberfeld, Grünstr.
Tel. 1694. 16490

**Elektro-
Anlagen**
Anlag. jed. Art, Licht-
Schaltanlagen, Fern-
übertrag., etc., etc., etc.
nachtr. Ba. a. Rat.

Nach **Geistlich** waschen, **Geistlich** waschen, **Geistlich** waschen.

Reinigt gründlich, **Geistlich** waschen, **Geistlich** waschen, **Geistlich** waschen.

Bäckerei Almenrader

Barmen-R., Fernsprecher 6153

Kampmanns

Mieten

Sie bei mir eine Wasch-
maschine, diese ist in 6
Monaten Ihr

Eigentum!

Alleinverkauf nur
Elberfeld, Hofkamp 7a.

Waschmaschinen
die Besten der Welt



Abrador

Die beliebte Special-Bimsstein-Seife von
LUHNS BARMEN

Wer autot, ragelt, führt Motor.
Der: Bims die Wand mit Abrador!
Unterstützen Sie die deutsche Industrie!
Überall erhältlich. — Preis pro Stück 15 Pfg.

Durch wiederholtes Hochwasser im letzten Winter vollständig zerstört worden ist, seine Unterführung zu leihen. Obiges Ergebnis entspricht jedoch in keiner Weise den gezeigten Leistungen, denn Elberfeld hatte das Unglück, ohne seinen Torwart haben zu müssen. Ein als Erfolg eingestragener Reifebegleiter konnte auch nicht im entferntesten genügen und mußte sämtliche Tore verbieten. — Abgesehen hiervon zeigte Elberfeld gegenüber der außerordentlich und ohne jede Technik spielenden Werderer Mannschaft ganz gute Leistungen, so daß die verhältnismäßig zahlreichen erschienenen Zuschauer voll befriedigt waren. Werderer vermag das erste Tor zu schießen. Hentzel, der heute links außen spielt, gleich jedoch sofort nach Wiederanstoss aus, indem er drei Gegner umspielt und einschließt. Elberfeld ist dauernd im Vorteil, muß sich jedoch ein weiteres Tor dadurch gefallen lassen, daß der Torwächter bei einem Vorstoß der Werderer nicht eingreift. Halbrechts gleich jedoch wieder aus. Nach der Pause kann E. S. R. zwei weitere Tore vorlegen, die Werderer jedoch nach weiterer Schwächung der Elberfelder durch Verletzung ausfallen kann. Beide Tore waren für einen Durchschnittstorwart haltbar. Zwei weitere Tore Elberfelds wurden vom Schiedsrichter wegen angeblichen Abseits nicht gegeben. In beiden Fällen hatte der Gegner zuletzt den Ball berührt. Ein heftiger Platzregen machte dem Spiel ein frühzeitiges Ende.

Bei Elberfeld konnten besonders Sohn im Sturm und die beiden Verteidiger Buss und Ehrlich gefallen, während bei Werderer kein Mann den Durchschnitt erreichte. Der Schiedsrichter schien über die Regeln des Fußballspiels nicht genügend im Bilde zu sein.

Uebersicht über die Spiele in der 2. Bezirksklasse.

Am gestrigen Sonntag war der Spielbetrieb nicht besonders reger. Die Sportgemeinde Langerfeld fand im ersten Vorrundenspiel um den Pokal des Ortsverbandes Varmer Sportvereine mit dem B-Klassen Sp. u. Sp. B. Kachschbach 2:1 und wurde teilnahmeberechtigt für die Zwischenrunde durch einen 7:2-Sieg. Eine schöne Leistung vollbrachte die Sport- u. Spielvereinigung Wannen, die nach dem Gebotenen in den Spielen gegen V. f. B. Düsseldorf 1910 und Sp. B. Oberhausen-Sturum allem nach wieder eine beachtenswerte Stufe erreicht haben. Beide Gegner hatten mit 3:0 bzw. 2:0 das Nachsehen. Der V. S. B. Elbert 07 hatte am Samstag die Sp. Bgg. Oberhausen-Sturum zu Gast und konnte ein erfreuliches Unentschieden mit 3:3 herausziehen, während das Spiel gegen Weidert 06 am Sonntag mit 4:1 siegreich beendet wurde. Die Erste Sportbga. Solingen-Gräfelfeld vermochte den W. f. B. Sp. 03 mit 4:0 zu schlagen. Die W. f. B. hatten eine gute Hintermannschaft, aber einen schwachen Sturm. — Günter Jeunius redet der 3:1-Erfolg des Solinger B. 98 über den V. f. B. Obliß. Die Tura Wannen wollte bei dem Tabellenletzen des Südwestfalenbezirks T. u. Sp. B. Gevelsberg 08 und gewann mit 5:3. Der Sp. B. Wermelskirchen 09 unterlag dem Vennepet 07 mit 2:7, wobei gegen ein anderer Vertreter der A-Klasse (Dortmunder B. S. B. Lüttringhausen) der T. u. Sp. B. Ronsdorf siebten mit 3:2 niederliegt. Varmer Sportklub schlägt den Sp. u. Sp. Klub Hamm 05 haushoch mit 10:2.

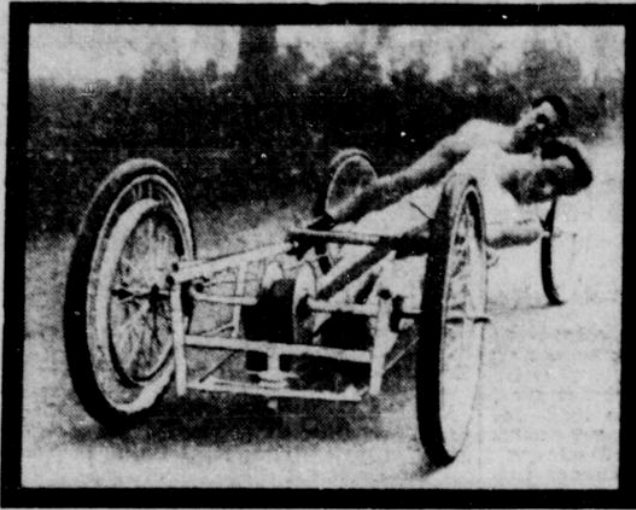
Sp. u. Sp. Bgg. Wannen — V. f. B. Düsseldorf 1910 3:0 (3:0).

Ein abwechslungsreiches Freundschaftsspiel, das durch die beiderseitigen guten Leistungen den besten Eindruck hinterließ. Die reifere Technik und die bessere, hingängere auf Erfolg spielende Stürmerreihe der Varmer entschied schließlich das Spiel zu deren Gunsten, und nur der soliden Verteidigung und dem überragenden Mittelfeld Langerfeld haben schließlich die Bewegungsspieler zu verdanken, daß die Niederlage bei den heftig gefährlichen Angriffen der Varmer nicht höher ausfiel. Allerdings soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Spieler Langerfelds auch das eine andere Tor hätten erzielen können, wenn — ja wenn — statt der Eigennützigkeit einzelner Stürmer mehr Verständnis untereinander Platz gegriffen hätte. Die Kombination ihrerseits war zu engmaschig, dabei wurde bereits zweimal geschossen. Es zeigte sich auch in diesem Spiel, daß das Schußvermögen der bergischen Vertreter gegenüber dem der Düsseldorfener ausgleichend die Waage hält, während in früheren Jahren die Düsseldorfener zweite Bezirksklasse offenbar als Spielhelfer galt.

Sp. u. Sp. Bgg. Wannen — Sp. Bgg. Oberhausen-Sturum 2:0.

Die Sport- und Spielvereinigung lieferte dem 1. Bezirksligisten noch ein besseres Spiel als am Vortage, obgleich sie sich im Anfang des Spiels von den schneidigen Angriffen der Gäste hart zujagen lassen mußten, ehe es ihnen gelang, die Reihen zu sehtigen. Das flüssige Zusammenspiel des Gaststurmes, der von einem unermüdlich arbeitenden Mittelfeld unterstützt wurde, gefiel allgemein, doch die Einstellung auf Torerfolge fehlte allenfalls. Warum sich mit der Mechanik des Fußballspiels abzuheben, wenn der Gedanke an den Torerfolg verlorengeht? Die Vereinten waren dagegen besser bei der Hand und konnten bis zum Wechsel zweimal, durch Tippmann und Bessels, einfinden. Nach 25 Minuten ausgeglichenes Spiel in der zweiten Hälfte verursachte ein bössartiges Gewitter einen vorzeitigen Spielab-

Ein neues Sportgerät, das „Landstiff“.



Ein Münchener A. hat ein neues Sportgerät konstruiert, einen Zweiräder, der sowohl für Trainingszwecke wie auch für den Verkehr in Frage kommt. Über eine zwischen den Vorder- und Hinterrädern angebrachte, mit einer Feder gespannte Stange führt ein Treibriemen, der an einem Querholz endet. Dieses wiederum ist durch zwei kurze Seile mit einem zweiten Querholz verbunden, das der zweite Fahrer hält. Die Fahrer sitzen auf in Schienen laufenden Rollen, die den Ruderstiften, den Rennbooten, entsprechen. Die Fortbewegung erfolgt genau wie beim Rudern durch gleichmäßige Anstrengung aller Muskelkraft. Das Gefährt erreicht eine Stundenleistung von 30 Kilometern. Die steuerbaren Hinterräder werden vom vorderen Fahrer bedient.

druck. Die schlechten Platzverhältnisse hinderten nachher die Parteien überhaupt daran, das Spiel nochmals zu beginnen bzw. zu Ende zu führen.

V. Sp. B. Elbert 07 — Sp. B. Weidert 06 4:1 (4:1).

Elbert, 25. April. Die Elberter Mannschaft hatte einen glänzenden und spielte wie am Schnürchen. Sie übertraf sich selbst, indem der vorzüglich zusammenwirkende Sturm gleich in den ersten 25 Minuten vier schöne Torerfolge einbrachte.

Sportgemeinde Langerfeld — Sp. u. Sp. Kachschbach 7:2 (2:0).

Der Anfang der am Sonntag begonnenen Pokalspiele des Ortsverbandes Varmer Sportvereine um den Wanderpokal des Stadtverbandes für Leibesübungen war wenig verheißungsvoll. Durch die Vorkommnisse gegen Schluß des Spieles, als die Wannen immer höher schlugen, wurde ein Miston hervorgerufen, von dem hoffentlich die weiteren Spiele verschont bleiben. Bedauerlich ist es schon, wenn sich die Spieler zu Täuschlichkeiten hinarbeiten lassen; wenn sich die fanatischen Zuschauer jedoch ebenfalls beteiligen, ist es um alle Sportmoral geschehen.

Varmer S. G. — Sp. u. Sp. 05 Hamm 10:2 (4:2). Die Westfalen stellten eine junge Elf ins Feld, deren Stütze trotz des hohen Ergebnisses Verteidigung und Güter waren. Bei den Varmer glänzte gestern der Sturm. Er war äußerst schußfreudig und in der Ballbehandlung seinem Gegner überlegen.

Sp. u. Sp. Gevelsberg 08 — Tura Wannen 3:5 (2:2).

Bei ausgeglichenem Feldspiel ging zunächst Tura in Führung. Dann folgte durch die Gastgeber der Ausgleich. Durch planvolle Angriffe schloß Wannen die Partie wieder auf 2:1. Ein zweifelhafter Elfmeter führte bis zum Wechsel abermals zum Ausgleich. Nach der Pause war Wannen stark überlegen. Der Vorteil kam in dem dritten Treffer zum Ausdruck. Kurze Zeit ist der Gastgast tonangebend und abermals stand der Kampf remis. Die letzten 20 Minuten fanden vollkommen im Zeichen der Wuppertaler, die ihre Überlegenheit und den Sieg durch zwei weitere Erfolge zum Ausdruck brachten.

Spiele der Gauklasse.

Auch für den Übergang zwischen Gauklasse und 2. Bezirksklasse sind inzwischen Qualifikationsspiele angesetzt worden, an denen V. C. Vennep, T. u. Sp. B. Ronsdorf, S. S. B. Kemscheid und V. C. Schwelm oder Viktoria Wannen teilnehmen. Die ersten Spiele finden bereits am kommenden Sonntag statt. Es treffen sich in Cronenberg V. C. Schwelm und Viktoria Wannen und in Kemscheid Stadion V. C. Vennep und S. S. B. Kemscheid. Am 9. Mai spielen: S. S. B. Kemscheid und T. u. Sp. B. Ronsdorf in Solingen-Gräfelfeld; Viktoria Wannen oder Schwelm in Ronsdorf; am 16. Mai Viktoria Wannen oder Schwelm gegen S. S. B. Kemscheid in Obliß; T. u. Sp. B. Ronsdorf gegen Vennep in Langerfeld; am 30. Mai Viktoria Wannen oder Schwelm gegen Ronsdorf auf dem Germaniaplatz in Elberfeld.

Der Elberfelder S. C. 08 erzielte gegen den Sp. B. 09 Solingen ein unentschiedenes Resultat von 2:2. Die Bobwinfelder Alemannen schieden den S. C. B. Mettmann mit 10:3 (4:0) geschlagen nach Hause.

V. f. B. Kemscheid Reserve — V. B. 07 Elberfeld 1 3:4.

Das Spiel bot keine besonderen Leistungen und wurde des öfteren reichlich scharf, so daß der gute Schiedsrichter gezwungen war, einen Kemscheider vom Spiel auszuschließen.

Amsterdam — Duisburg 2:2 (2:1).

Amsterdam, 25. April. (Eigener Drahtbericht.) Heute trafen hier vor außerordentlich starkem Besuch die beiden Städte-mannschaften von Duisburg und Amsterdam in einem Fußballspiel aufeinander. Die Duisburger Mannschaft vermochte es nicht, ihre

Überlegenheit, die besonders in der zweiten Hälfte zu zeitweiligem Einschüren der Amsterdamer führte, zahlenmäßig zum Ausdruck zu bringen. Die Holländer konnten sich nur auf Durchbrüche verlassen, die aber über ihrer Schnelligkeit sehr gefährlich waren. Der Duisburger Mittelfürmer Winter kam eine schöne Planke Pfeifers direkt aus der Luft zum ersten Tor verwandeln. In der 35. Minute schon soll nach einem geschickten Durchbruch der Amsterdamer durch deren Mittelfürmer der Ausgleich. Bereits zwei Minuten später erringen die Holländer die Führung. Grabowski hatte den Ball gehalten, ließ ihn aber, da er stark bedrängt wurde, wieder fallen. Hierbei zeigte es sich wieder, daß die deutschen Torleute den internationalen Regeln gegenüber sich schlecht zu helfen wissen. Die zweite Hälfte fand vollkommen im Zeichen der deutschen Mannschaft. Der Duisburger Sturm ist jedoch vor dem Tore zu unentschlossen. Besonders der Innensturm zeigt sehr wenig gegenständliches Verständnis. Selbstverständlich erkennt der sonst einwandfreie Schiedsrichter ein klares Tor von Duisburg, nicht an. Erst 12 Minuten vor Schluß gelang dann der deutschen Mannschaft der Ausgleich, nachdem kurz vorher eine kleine Umstellung vorgenommen worden war, und zwar wechselten Pfeifer (Mittelfürmer) und Sadenheim 1 (Verteidigung) ihre Plätze. Hier den Ausgleich erzielte, war bei dem Gedränge vor dem holländischen Tor nicht festzustellen. — Die Duisburger Mannschaft wies keinen direkten Verfolger auf. Grabowski erwies sich, was nachher zuverläßig, als nicht in der Läuferreihe der Beste.

Westdeutschland.

Rheinbezirk: Spielg. Sals 07 — Bonner S. B. 4:1; Rheinhofen Köln — Eintracht Gladbach 2:3; Rheind. (Union) — S. C. Gladbach 2:3; Rheind. Spielg. — Alemannia Aachen 5:1. Pokalspiele: Dürener S. C. — Köln 99 4:2; Borussia Gladbach — Mülheimer S. B. (ausgegl.); S. 1900 Koblenz — Dürener S. B. 4:6. Aufstiegspreise: S. B. Lindenthal — Eintr. 05 4:1.

Niederrheinbezirk: Weidert 06 — Arminia Bielefeld 3:1; Preußen Duisburg — Tura Düsseldorf 0:4; Union Hamborn — V. B. 04 Düsseldorf 1:4; V. f. B. Mülheim — Hamborn 07 5:0; Duisburg 08 — Weidert 06 Sp. B. 1:4; V. B. Beed — V. f. B. Kemscheid 4:1. Ruhrbezirk: Preußen Essen — Schwarzweiss 4:0 (1); Duer 07 — Gelsenkirchen 07 2:1 abgebr.; M. B. B. Linden — Germania Bochum 2:3; T. u. S. Bochum — Weidert 06 Sp. B. 0:6; Dortm. Gmischer — Gelsenkirchen 07 0:6.

Westfalenbezirk: Spielg. Hamm — Fortuna Düsseldorf 1:6; Spielg. Hamm — V. f. B. Hamm 1:6.

Südwestfalen: Herforn 06 — Alemannia Dortmund 2:4; Sportfreunde Siegen — V. f. B. Weidenau 2:6; John Werder — S. C. Elberfeld 4:4; Sp. Bg. Hagen 1911 — V. C. Elpe 2:4; S. C. Hagen 05 — S. C. Elberfeld 0:1. Heffen-Hannover: S. C. 08 Kassel — Kurheffen 2:1 (2:1); Germania Kassel — Sp. Bg. Münden 6:0 (3:0).

Holstein Kiel norddeutscher Meister.

Kiel: Holstein Kiel — Arminia Hannover 5:2. Hamburg: Hamburger S. B. — Altona 93 4:1. Holstein Kiel: 4 3 1 0 15:2 7. Hamburger S. B.: 4 2 2 0 11:6 6. Arminia Hannover: 4 1 2 1 11:12 4. Altona 93: 4 1 0 3 3:8 2.

Berlin.

Herta B. S. C. — T. F. C. Neufölln 3:1, z. c. c. Borussia — Viktoria 89 0:3, Union-Oberhönoweide — Nord 08 10:0, Norden-Nordwest — Union S. C. 6:1, Fortwärts — Stern 89 3:2, B. f. B. Pantow — Weihensee 1900 0:5.

Um die Mitteldeutsche Meisterschaft.

Dresden: Dresdener S. C. — Fortuna Leipzig 2:0 (2:0).

Chemnitz: Preußen Chemnitz — S. C. Erfurt 1:0 (0:0).

Sp. Bg. Leipzig — Sportfr. Marzahn 5:7. Olympia Germania — T. u. B. Leipzig 1:5, B. f. B. Leipzig — Sportfr. Halle 2:1, Guts Muts Dresden — Sportfr. Halle 6:1, Fußballring Dresden — Dresdenia 4:3, Polizei S. B. Chemnitz — Sp. Bg. Dresden 0:4, S. C. Planen — Dresdener Sp. Bg. 1:2, S. C. Knaack — Schwarz-Gold Weichenfels 3:2, Sportklub 06 — Sportring Erfurt 0:2, B. f. B. Merseburg — S. B. Riesa 1:4, Gotha 01 — S. C. Merseburg 1:06, Arndt Victoria — S. u. Sp. Bg. Magdeburg 0:1.

Süddeutschland.

Um die Süddeutsche Meisterschaft. Nürnberg: Spielg. Nürnberg — S. C. Saarbrücken 3:0.

Karlsruhe: S. C. B. Frankfurt — S. B. Karlsruhe 8:1.

Mannheim: S. f. B. Mannheim — Bayern München 2:2.

Aufstiegspreise.

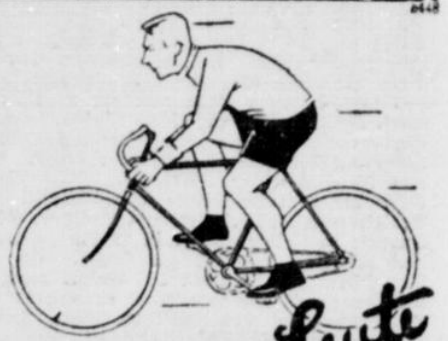
Bayerischer Riders — Sp. B. Ingolstadt 5:2. Schwaben Ulm — John Regensburg 2:1, Sportfreunde Stuttgart — Phönix Karlsruhe 3:1, Union Balingen — S. C. 1900 Rommang 3:1, S. f. B. Sershausen — Phönix S. unheim 2:1, S. C. Speyer — Sp. Bg. Sandhofen 5:0, Ostfalia Hingen — Eintracht Trier 8:2, Alemannia Worms — Saar 06 Saarbrücken 0:1, S. C. Nürnberg — Stuttgarter Riders 3:3, Wader München — Schwaben Augsburg 8:0, S. C. Freiburg — S. C. Freiburg 3:4, Offenbacher Riders — S. f. B. Frankfurt 1:1, Donau 93 — Eintracht Frankfurt 0:0, S. f. B. Redarau — Sp. B. Wiesbaden 1:1, Phönix Ludwigshafen — Arminia Rheingönheim 4:1, Sp. B. 05 Mainz — Borussia Reutlingen 3:1, Germania Wiesbaden — Spg. Höchst 1:1.

Südostdeutschland.

Kottbus: Kottbus 08 — Breslau 08 1:2. Gleiwitz: S. f. B. Gleiwitz — Liegnitz 96 3:5.

Bolton Wanderers — englischer Pokalsieger.

Wembley, 25. April. (Eigener Drahtbericht.) Volkstümlich in England. Schon am frühen Morgen begann der Zustrom der Massen nach dem riesigen Wembley-Stadion bei London, dem Schauplatz des 51. Endspieles um den englischen Fußballpokal. Annähernd 100.000 Zuschauer hielten die weite Arena besetzt, als die Mannschaften von Bolton Wanderers und Manchester City bei trockenem Wetter zum Entscheidungsspiel antraten. In der Ehrenloge erschienen kurz vor Beginn des Spieles der englische König mit seinem Gefolge. Pünktlich zur festgesetzten Zeit ertönte der Anpfiff des bekannten Schiedsrichters Baker, und unter allgemeiner Spannung der Zuschauer begann das Spiel. Beide Mannschaften zeigten hervorragende Leistungen, doch war keiner Partei bis zum Wechsel ein zahlreicher Erfolg veröhnt. In der zweiten Halbzeit begann sich langsam eine leichte Überlegenheit von Bolton Wanderers bemerkbar zu machen und nach einer prachtvollen Kombination konnte Jack für Bolton zum ersten und einzigen Tore des Tages unhalbar einfinden. Damit hat Bolton Wanderers den wertvollen Pokal zum zweiten Male gewonnen, wenn auch mit viel Mühe. Bei der ganzen Pokalfußballturnier waren die „Wanderers“ hart vom Glück begünstigt, denn in der letzten Runde mußten sie dreimal gegen Rotts Forest antreten, ehe sie sich für die weiteren Runden qualifizieren konnten. Den ersten Pokalsieg errangen die Bolton Wanderers vor drei Jahren durch einen 2:0-Sieg gegen Westham United, während sie in den Finals der Jahre 1894 und 1904 geschlagen wurden. Manchester City war bisher nur einmal bis zur Schlussrunde vorgedrungen, und zwar im Jahre 1904, wo sie gegen ihren heutigen Gegner, Bolton Wanderers, mit 1:0 gewann.



Junge Leute treibt Sport
Fahrt Brennabor



Schönheit ist eine Verheißung

auf das Leben, denn in ihr liegen Macht und Einfluss, Reichtum und Bewunderung der Welt: Und jede Frau kann schön und begehrenswert werden, wenn sie stets ihren Körper pflegt mit

Dr. Gralle's

Lavendel-Creme Lavendel-Seife

Lavendel-Seife „Schneewittchen“ 150 gr schwer 75 Pfg.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 96 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 26. April

Wuppertaler Industrie- und Handelskammer.

Am 22. April hielt die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk unter dem Vorsitz des Herrn Rudolf Ziersch ihre 4. Vollversammlung in diesem Jahre ab. Nach Erledigung des Geschäftsberichtes beschäftigte sich die Versammlung zunächst mit der Mitwirkung der Kammer bei Prüfungsausschüssen für Industrielehrlinge. Die Anregung zur Bildung derartiger Ausschüsse ist von der Industrie selber unter Führung der Arbeitgeberverbände ausgegangen. Weit mehr noch als früher sieht sich unsere heimische Industrie gedrängt durch die schwierige Absatzlage auf dem Weltmarkt, die eine mehr und mehr fortschreitende Entwicklung zur Qualitätsarbeit und zur Ausübung von Qualitätsarbeiten verlangt, zur Heranbildung eines Stammes gelernter höher stehender Facharbeiter gezwungen. Diese müssen sich schon während ihrer Lehrjahre mit der in der Industrie üblichen Arbeitsweise und den industriellen Herstellungsmethoden einstellen können. Für die so ausgebildeten Lehrlinge hat sich als Abschluss der Ausbildung die Einführung einer Prüfung als Voraussetzung erwiesen. Die Versammlung stimmte der Mitwirkung der Kammer bei diesen Prüfungsausschüssen zu. Diese Mitwirkung wird sich in der Hauptsache darauf beschränken, einen Prüfungsausschuss als Vorsitzenden zu stellen und die erteilten Zeugnisse zu beglaubigen.

Die Versammlung beschäftigte sich weiter mit der Frage der Bildung von Konkursausschüssen bei den Amtsgerichten. Diese von Kaufleuten zu bildenden Ausschüsse sollen eine Verschleuderung des Schuldnerbesitzes möglichst ausschalten und durch eine bessere Verwertung der Konkursmassen eine höhere Quote für die Gläubiger herauswirtschaften. In eingehenden Ausschussberatungen ist man jedoch zu dem Ergebnis gelangt, daß die Bildung derartiger Ausschüsse zwar an sich wünschenswert wäre, daß ihre Einführung jedoch an der Unmöglichkeit scheitern würde, geeignete Kaufleute für diesen Zweck in ausreichender Zahl zu finden, weil die Ausübung eines solchen Ehrenamtes zu viel Zeit beanspruchen würde. Die Kammer stellte sich auf den gleichen Standpunkt und beschloß daher, den Plan nicht weiter zu verfolgen.

Sodann befaßte sich die Kammer mit der Wahl von Mitgliedern in die verschiedenen, nach dem Reichsbewertungsgesetz zu bildenden Grundwert- und Gewerbeausschüsse. Da eine größere Anzahl von Herren für diesen Zweck zu benennen sind, wählte man für die verschiedenen Finanzamtsbezirke besondere Kommissionen, deren Aufgabe es sein wird, geeignete Persönlichkeiten in Vorschlag zu bringen.

Die Versammlung nahm alsdann Stellung zur Frage der Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft für gewerbliche Räume und kam zu dem Ergebnis, daß der Zeitpunkt für eine Aufhebung der Zwangswirtschaft auf diesem Gebiet gekommen sei, daß jedoch auch heute noch gewisse Schutz- und Uebergangsmaßnahmen für bestimmte Kreise von Ladeninhabern erforderlich seien, wie sie in den Vorschlägen des Deutschen Industrie- und Handelslages vorgesehen sind.

Schließlich beschäftigte man sich noch mit der sowohl aus Kreisen der Wirtschaft als auch von Richtern und Anwälten angeregten Aufhebung der Gerichtsferien. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß eine Abschaffung der Gerichtsferien für die Amts- und Landgerichte, die in der Hauptsache nur einfachere Fälle zu behandeln haben, keine Nachteile nach sich ziehen würde. Bei schwierigeren Fällen könne man bei Festsetzung der Termine bei den Verhandlungen den Urlaub des Berichterstatters berücksichtigen. Für die Oberlandesgerichte und das Reichsgericht sei eine Abschaffung der Gerichtsferien allerdings nicht zu befürworten, da es sich hier durchweg um schwierige Fälle von besonderer Bedeutung und Tragweite handelt, die eine stete Besetzung des Gerichtes voraussetzen.

Umtausch von Papiermarkpfandbriefen in Goldpfandbriefe.

Die im Aufwertungsgesetz vorgesehene Einrichtung, Papiermarkpfandbriefe in Goldpfandbriefe zu tauschen und damit den Besitzern von Vorkriegspandbriefen eine Verwertungsmöglichkeit vor 1932 zu geben, die sich natürlich nach dem Verhältnis der Teilungsmasse zu der Umlaufhöhe der Vorkriegspandbriefe bemisst, soll mit Ablauf des Jahres in Angriff genommen werden. Es sollen 4½-prozentige Goldpfandbriefe ausgegeben werden, jedoch nicht in der vollen Höhe der bisher festgestellten Teilungsmasse, die ja in vielen Fällen befristet ist, sondern für eine noch festzustellende Mindestquote. Um eine Benachteiligung der von der Umtauschmöglichkeit Gebrauch machenden Pfandbriefbesitzer auszuschalten, soll den Goldpfandbriefen eine Art Bonds beigegeben werden, durch die ein Nachzahlungsanspruch bei eventuellen späteren höheren Ausschüttungen aus der Teilungsmasse begründet wird. Die 4½-prozentigen Goldpfandbriefe sollen an der Börse eingeführt werden, aber ohne die Berechtigungschein zur Teilnahme an späteren Nachzahlungen. In Verfolg des gleichen Gedankens, der kürzlich zur Gründung der International Mortgage and Investment Corporation geführt hat, wollen die Hypothekenbanken auch private Aufwertungshypotheken, die an erster Stelle eingetragen sind, in 4½-prozentige Goldpfandbriefe umtauschen, wobei den Besitzern von Vorkriegspandbriefen die Möglichkeit gegeben werden soll, auch Teilbeträge dieser Hypotheken zu verwerten. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen, da die Hypothekenbanken — auch diese Emission soll notiert werden — Stempel- und Kapitalertragsteuerfreiheit fordern.

Die Rendite der deutschen Textilwerke.

In der Zeit der Abschlußbilanzen ist es für die Textilfachkreise von besonderem Interesse, sich ein Bild über die Realverzinsung der Textil-Aktien zu machen. Man erhält dabei einen Einblick in die Geschäftsentwicklung führender Unternehmungen des Textilfaches und wird zugleich über die Haltung der Börse zu diesen Unternehmungen unterrichtet. Beides ist überaus wichtig, wenn man die Höhe der Dividendenausschüttungen richtig einschätzen will.

Zunächst einige allgemeine Bemerkungen. Die in den Geschäftsberichten ausgewiesenen Dividenden und Rückstellungen geben zwar Anhaltspunkte über die (bisweilen allerdings künstlich frisierte) Rentabilität eines Unternehmens, besagen jedoch ohne weiteres nichts darüber, in welcher Höhe sich der jeweilige Kurswert des Aktienkapitals verhält. Die Börsenspekulation, der es nicht auf dauernde Renten, sondern auf augenblickliche Kursgewinne ankommt, ist weniger an der Realverzinsung interessiert; sie entnimmt ihre Motive zur Bewertung der Aktien im wesentlichen der Höhe der Dividenden und der ganzen Geschäftsgebarung des Unternehmens. Für die große Mehrzahl des anlagensuchenden Publikums, für das die Zeit der Spekulation vorüber ist, gilt es, abzuwägen, wo man die günstigste und zugleich sicherste Verzinsung seines Kapitals erhält.

Die Realverzinsung oder Rendite ist bekanntlich abhängig von Dividende und Börsenkurs. Sie errechnet sich aus der Formel:

$$\text{Rendite} = \frac{\text{Dividende}}{\text{Kurs}} \times 100$$

nimmt also mit steigendem Kurs zu und erniedrigt sich mit steigendem Börsenkurs und umgekehrt. Unter diesem Gesichtspunkte erscheint zu-

nächst — wenn man von dem Grade der Sicherheit der Kapitalanlage absieht — der Kauf von solchen Aktien, die bei einem relativ niedrigen Kursstande eine hohe Dividende abwerfen, als günstigste Anlage. Ein großer Teil der Aktiengesellschaften hat deshalb weniger Interesse daran, an der Börse auf hohem Fuß zu sitzen, ohne eine genügende Rendite bieten zu können, als durch eine gute Dividende und entsprechende Realverzinsung das Interesse für ihre Papiere wachzuhalten. Für die alten großen Gesellschaften, die zum Teil Börsenstandards darstellen, die unerschütterlich in der Sicherheit der Kapitalanlage sind und des öfteren mit Finanztransaktionen auf dem Kapitalmarkt erscheinen, ist dagegen der Kursstand ihrer Aktien von wesentlicher Bedeutung, während die Realverzinsung sich durchweg auf einem Durchschnittsniveau hält. Bei ihnen spielen die Imponderabilien einer vorsichtigen Bilanzbewertung eine sehr große Rolle. Die gesunden, an der Börse viel gehandelten und von den Aktionären gern besessenen Werte verfügen meist über bedeutende Reserven in Form von offenen Rückstellungen oder starken Abschreibungen. Die berufsmäßige Spekulation schätzt solche Reserven neben einer guten Geschäftsentwicklung bei der Bewertung der Aktien hoch ein. Auch der anlagensuchende Kapitalist sollte solchen Werten mehr Aufmerksamkeit zuwenden als den übermäßig günstig erscheinenden Realverzinsungen kleinerer Werte, da die Sicherheit heute von wesentlicher größerer Bedeutung ist als eine auf schwankenden Füßen stehende Rendite.

In den bedeutenden Gesellschaften hat sich teilweise eine gewisse Rentenkontinuität herausgebildet, die weniger in der nominellen Gleichartigkeit der Dividende als einer den jeweiligen Zinsverhältnissen entsprechenden Rendite besteht. Voraussetzung dafür ist eine weit vorausschauende, vorsichtige Finanzpolitik, die alle Möglichkeiten einer zukünftigen Geschäftsentwicklung bei Bilanzierung, Abschluß, Rückstellungen und Dividendenausschüttung berücksichtigt.

Betrachten wir unter diesen allgemeinen Gesichtspunkten den augenblicklichen Stand der Realverzinsung einer Reihe von Textilwerten, so ergibt sich folgendes Bild:

Zunächst die Baumwollspinnereien, von denen wir fünf an der Berliner Börse gehandelte Werte herausgreifen:

Kurs v. 25.3.26	Letzte Divid.	Rendite
Chemnitz-Aktionspinneri	75,5	12 Proz. 15 Proz.
Concordspinnerei	87,5	12 Proz. 14 Proz.
F. H. Hammon	88,75	7 Proz. 8 Proz.
Fr. Klauser, Spinneri	85,5	10 Proz. 12 Proz.
Spinnerei Renner	85	8 Proz. 10 Proz.

Durchschnitt: rund 10 Proz. 12 Proz.

Bei einem mittleren Kursstande von zirka 85 % des Nominalwertes und einer mittleren Dividende von 10 Prozent ergibt sich somit eine Realverzinsung von 8 bis 15 Prozent, im Durchschnitt von rund 12 Prozent.

Wir nehmen hinzu eine Anzahl Werte, von denen keine Berliner Börsennotierung vorliegt:

Kurs v. 25.3.26	Letzte Divid.	Rendite
Nene Baumwollspinnerei Bayreuth	15 Proz.	15 Proz.
Mech. Baumwollspinnerei Bamberg	7 Proz.	10 Proz.
Leipziger Baumwollspinnerei	10 Proz.	10 Proz.
Nene Baumwollspinnerei Hof	15 Proz.	15 Proz.
Baumwollspinnerei Senkelbach, Augsburg	10 Proz.	10 Proz.
Baumwollspinnerei am Stadtbach, Augsburg	12 Proz.	12 Proz.
Krefelder Baumwollspinnerei	6 Proz.	10 Proz.

Durchschnitt: 11 Proz.

Auch bei diesen ergibt sich eine mittlere Dividendenausschüttung, die der der oben aufgeführten Berliner Börsenwerte von 10 Prozent ungefähr gleichkommt. Man darf mit gutem Recht annehmen, daß sich die Realverzinsung mindestens im gleichen Rahmen von etwa 12 Prozent hält.

Eine besondere Gruppe von Textilunternehmungen bilden die Konzentrationsbetriebe

von Spinnerei und Weberei. Es sind uns sechs Unternehmungen dieser Art mit Abschlußdaten bekannt:

Kurs v. 25.3.26	Letzte Divid.	Rendite
Spinnerei und Weberei, Kottbus	15 Proz.	15 Proz.
Bannstetter Spinnerei und Weberei, Augsburg	8½ Proz.	12½ Proz.
Spinnerei und Weberei, Offenbach	12½ Proz.	12½ Proz.
Wittenbergische Baumwollspinnerei und Weberei, Eßlingen	15 Proz.	15 Proz.
Gesellsch. für Spinnerei u. Weberei, Ettlingen	8 Proz.	10 Proz.
Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei, Kollnau i. Baden	20 Proz.	20 Proz.

Von den hier aufgeführten fallen die beiden letzteren aus dem Rahmen heraus. Die Gesellschaft für Spinnerei und Weberei, Ettlingen, deren Börsenkurs zur Zeit der Dividendenausschüttung auf 200 Prozent stand, hat nur eine Realverzinsung von 4 Prozent aufzuweisen, während die Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei mit 20 Prozent Dividende sicherlich weit über dem Durchschnittsniveau der Rendite steht. Im ganzen kann man auch bei den gemischten Unternehmungen der Spinnerei und Weberei mit einer Durchschnittsrealverzinsung von etwa 12 Prozent rechnen.

Die Abschlüsse einiger bekannter Webereien ergeben folgendes Bild:

Kurs v. 25.3.26	Letzte Divid.	Rendite
Mech. Weberei, Linden	144	15 Proz. 10 Proz.
Mech. Weberei, Sorau	92	10 Proz. 11 Proz.
Mech. Web. Fläsch, Bonthelm	—	12 Proz. — Proz.

Durchschnitt: 118 12 Proz. 10 Proz.

Eine weitere Gruppe von textilindustriellen Unternehmungen sind die Jutespinnereien. Drei in Berlin notierte Werte weisen folgende Kurse, Dividendenausschüttungen und Realverzinsungen auf:

Kurs v. 25.3.26	Letzte Divid.	Rendite
Deutsche Jutespinnerei	100	6 Proz. 6 Proz.
Fein-Jute-Spinnerei	99	10 Proz. 11 Proz.
Jutespinnerei und Weberei, Bremen	—	10 Proz. — Proz.

Durchschnitt: 99 9 Proz. 10 Proz.

Von ganz besonderem Interesse sind die großen Kunstseidelabriken, mit deren Aktien sich seit langem eine gewisse Börsenheftigkeit verbindet und die heute von allen Textilwerten am meisten von sich reden machen. Die Aktien der beiden bedeutendsten Unternehmungen stellen sich folgendermaßen vor:

Kurs v. 25.3.26	Letzte Divid.	Rendite
J. P. Bernberg	118,25	8 Proz. 7 Proz.
Ver. Glanzstoff	267,—	13 Proz. 6 Proz.

Durchschnitt: 192,6 10½ Proz. 6½ Proz.

Man ist erstaunt, wenn man eine Realverzinsung von nur 6½ Prozent ausgerechnet sieht. Hier liegt ein typischer Fall für unsere eingangs gemachten allgemeinen Bemerkungen vor, daß die führenden Werte bei teilweise beträchtlicher Dividende nur eine — gegenüber den heutigen Zinsverhältnissen — mäßige Rendite abwerfen. Der innere Wert der Aktien und ihre Sicherheit steht im Vordergrund, die Rendite spielt eine geringere Rolle.

Eine weitere Gruppe von Textilwerten sind die Unternehmungen der Wollindustrie. Es notierten und ergaben:

Kurs v. 25.3.26	Letzte Divid.	Rendite
Brenner Wolle	99,75	6 Proz. 6 Proz.
Norddeutsche Wolle	97,75	6 Proz. 6 Proz.

Durchschnitt: 98,75 6 Proz. 6 Proz.

Auch hier bei solidem Kursstand nur eine Rendite von 6 Prozent.

Eine letzte Aufstellung gibt eine Zusammenfassung von Unternehmungen verschiedener Branchen von Textilindustrie und Handel:

Kurs v. 25.3.26	Letzte Divid.	Rendite
Rudolf Karstadt	100	10 Proz. 9 Proz.
Leont. Tietz	82½	6 Proz. 7½ Proz.
Rhein. Möbelstoff	97,25	12 Proz. 12 Proz.
Schleichers Leinen	46,—	7 Proz. 15 Proz.
Ver. Märk. Tuchfabrik	46,—	8 Proz. 17 Proz.
Ver. Smyrna-Teppehe	71,—	7 Proz. 10 Proz.
Meerane Kammgarn	54,5	8 Proz. 15 Proz.
Augsburger Kammgarn	—	10 Proz. — Proz.

Durchschnitt: 72,5 8½ Proz. 12 Proz.

Wir kommen bei diesen Unternehmungen, die zum Teil bei niedrigem Börsenkurs eine mäßige Durchschnittsdividende ausschütten, auf eine mittlere Rendite von 12 Prozent. Der innere Wert dieser Aktien wird — abgesehen von Karstadt, Tietz und Rheinische Möbelstoff, von denen letztere eine ganz besonders günstige und unseres Erachtens börsenmäßig noch nicht entfernt ausgewertete Geschäftsentwicklung und Bilanzierung aufweist — von der Börse nicht besonders hoch eingeschätzt. Sie geben jedoch bei einer mittleren Dividende von 8½ Prozent eine gute Rendite von durchschnittlich 12 Prozent, die sogar von den Vereinigten Märkischen Tuchfabriken noch um 5 Prozent überschritten wird. Es hat außerdem den Anschein, als ob es sich bei ihnen fast ausnahmslos um recht günstige Anlagen handelte. Bei einigen, so vor allem der Rheinischen Möbelstoff, trifft das auch einwandfrei zu. Der Anlagensuchende hat jedoch stets im Auge zu behalten, daß heute die Sicherheit der Kapitalverzinsung nicht bei den höchsten Renditen zu suchen ist, sondern daß die börsenmäßige Bewertung der inneren Geschäftsfaktoren (Reserven, Liquidität, Organisation, Finanzierung, Aussichten) im Kursniveau zum Ausdruck bringt.

Im ganzen ist zu sagen, daß die an der Börse notierten Textilwerte, mit Ausnahme der Kunstseide- und Wollindustriewerte, zurzeit eine gute mittlere Realverzinsung von 10 bis 12 Prozent gewährleisten, daß aber die mit wesentlich geringerer Rendite (6 Prozent) auftretenden Unternehmungen der Kunstseide- und Wollindustrie eine bemerkenswerte

innere Festigkeit in der Kursnotierung aufweisen. In der ersten Gruppe findet sich jedoch eine Anzahl Werte (vor allem Mechanische Weberei, Linden, Mechanische Weberei, Sorau, und Rheinische Möbelstoff), die mit einem guten Kursniveau eine günstige Dividende und eine erhebliche Rendite verbinden.

Versand- und Zollvorschriften im Verkehr mit dem Ausland.

Bei der Versendung von Ausfuhrgegenständen werden häufig die Vorschriften nicht genau beachtet. Die Folge ist, daß der Empfänger oft empfindliche Zoll- oder Konsularstrafen zu zahlen hat. Meist sind es nur äußerlich belanglose Formfehler, die mit hohem Geldstrafen geahndet werden. Die Folge sind Verzögerung oder Verlust der Kundschaft, unliebsame Verzögerung in der Verladung und Auslieferung, weil die erforderlichen Bestimmungen nicht beachtet wurden. Um den exportierenden Firmen die Möglichkeit zu geben, solche Nachteile zu vermeiden, hat die Bergische Industrie- und Handelskammer zu Remscheid eine Sondernummer der „Versand- und Zollvorschriften“ der europäischen und außereuropäischen Länder herausgegeben. Dieses Buch erscheint gegenwärtig in vierter, nach dem neuesten Stande vollständig durchgearbeiteter Auflage. Es gibt in klarer übersichtlicher Form für etwa 70 Staaten die jeweils in Frage kommenden Bestimmungen über Versandvorschriften, Bestimmungen über Begleitpapiere, Ursprungszeugnisse, Konsularfakturen, Konnossemente, Markierung, Ursprungsbezeichnung, Konsulatsgebühren, ferner die Zollvorschriften für Muster, Briefsendungen, Paketsendungen, überhaupt alle für den Versand für Auslandsgegenstände in Frage kommenden Vorschriften. Das Werk ist einseitig bedruckt und kann durch Einfügen von Nachträgen dauernd auf dem laufenden gehalten werden. Bestellungen sind zu richten an die Bergische Industrie- und Handelskammer zu Remscheid.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Zollnachrichten.
Griechenland. Mit Wirkung vom 19. d. M. ist eine allgemeine Erhöhung der Zölle und Octrois um 10 Prozent in Kraft getreten. Es bestand bereits ein Zuschlag von 20 Prozent, so daß der jetzige Gesamtsatz 30 Prozent beträgt.

Vereinigte Staaten von Amerika. Die Tarifkommission hat eine Untersuchung auf Grund Abschnitt 315 des Tarifgesetzes über Produktionskosten etc. für Weinsäure und Cremor Tartari angeordnet.

Ägypten. Die Regierung hat die Zollschätzungen für Baumwollstücke, auf Grund deren die Wertzölle berechnet werden, für die Zeit vom 1. April bis 30. September neu festgesetzt.

Belgien. Vom 1. Mai ab tritt die neue statistische Gebühr für Ein- und Ausfuhr in Kraft. Für Sendungen in geschlossenen Waggons, die in einer Zolldeklaration zusammengefaßt sind, beträgt die Gebühr 20 Franken pro Wagon.

Ausschreibungen.
Tischtelefonapparate. Die titanische Post-, Telegraphen- und Telefonverwaltung, Kowno, schreibt die Lieferung von 2000 Stück Tischtelefonapparaten O. B. aus. Näheres im Technischen Amt der Postverwaltung Kowno, Mischku gatve 22. Termin: 4. Mai.

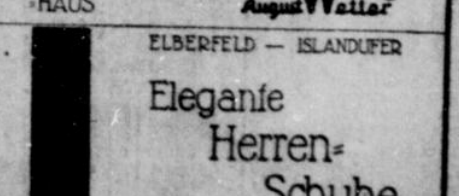
Kabel. Die Oekonomie-Abteilung des Post- und Telegraphen-Ministeriums, Belgrad, Südslawien, schreibt die Lieferung von 12 000 m Luftkabel, 10 000 m Ladrigem Bleitelefonkabel und 12 000 m Stahlseil aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 12. 3.

Tuche und Schnur. Die Intendantur des Gendarmeriekommandos Belgrad, Südslawien, schreibt die Lieferung von 35 000 m leichten, olivgrünem Tuch für Blusen, 2000 m leichtem Tuch für Mützen, 2000 m leichtem Egalisiertuch und 25 000 m roter Wollschnur aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 5. 4.

Blusen- und Mantelfutter, Zwirn und Knöpfe. Die Intendantur des Gendarmeriekommandos Belgrad, Südslawien, schreibt die Lieferung von 65 000 m Futter für Blusen und Mäntel, 3000 Rollen Khakirwira Nr. 12, 13 000 Rollen Khakirwira Nr. 20, 30 000 Stück Knöpfe für Taschen, 150 000 Stück Knöpfe (Knocken) für Blusen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 8. Mai.

Regenkleidung. Die Marineabteilung Zemun, Südslawien, schreibt die Lieferung von 1000 Garnituren imprägnierter Regenkleidung (Kappe, Bluse, Hose) aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 17. 5.

Maschinen, Fittings etc. Die Verwaltung der chilenischen Staatsbahnen, Santiago, schreibt die Lieferung von Maschinen, Fittings, Teilen für Innenausrüstung und Billet-Lochapparaten aus (Bedarfsgruppe 38). Termin: 20. August.



Silva

2016 gefärbte Butter

SCHUH-HAUS

August Waller

ELBERFELD — ISLANDUFER

Elegante Herren-Schuhe

[illegible]

CONFIDENTIAL, Kitz Lodge

1946

1



1950

u. Barmen

ode, ganz hervorragende Qualität,
für elegante
ne, Mäntel usw.
n . p. Mtr. nur

4.90

e wunderbare Farben - Auswahl,
gute woll.
Qualitäten,
doppeltbr.,
Rte. 0.00. 2.45.

1.85

Sie sich nicht selbst überzeugen!

xtilhof

er sehr billige Preise

Barmen, Berlinerstr. 65
Ecke Wichlinghauserstraße

1220

Carl Hagenbeck

Stellingen-
Hamburg

Circus :: Tierpark Völkerschau!

Der Circus, der **6000 Besuchern** ein Weltstadtprogramm **in nur 1 Manege** bietet, kommt mit 320 Angestellten, 100 Malabaren, Lappländern, Rifkabylen, 400 exotischen Tieren, 70 Pferden edelster Abstammung, mit Stammbaum u. Gestütszeichen, 100 Wagen, 2 Sonderzügen **nach Barmen** und nimmt vom **30. April bis 6. Mai** auf dem Circusplatz **Carnaperstr. Aufstellung.**

Vorverkauf
in **Barmen:** Zigarrenpavillon in der Vorhalle des Hauptbahnhofes, Fernruf 880,
in **Elberfeld:** Reisebüro Leonh. Tietz, Akt.-G.

Bereinigtes Stadttheater
Barmen 79b Elberfeld
Dienstag den 27. April
7-10: Carmen, 17 bis gegen 10:
Kug. Abends IV. Wilhelm Tell.
Sonderverkauf für die
Schülerkassen.
Rein Kartenverkauf

Im Salamander Kleine Preise Groß. Programm

Karl Scherber
und 7 Kunstkräfte.

II. Rang 0.60, Balkon 1.20, Saal und num. Balkon 1.50, Sperrsitz und Loge ... 2.00, Anfang 8 Uhr, Kasse 5 Uhr.

RADIO. Bastel-Kurse

ermöglichen jedem, sich einen Empfänger mit geringen Mitteln selbst zu bauen. Anleitung durch Fachingenieur umsonst. — Anmeldungen an 16496 Radio-Rundfunk Elberfeld, Kipdorf 95, nahe Altermarkt. T. 1434.

Thalia-Theater

Heute und morgen Gastspiele

Max Pailenberg

des größten deutschen Komikers mit dem Ensemble des Wiener deutschen Volks-Theaters heute (Montag), ab 7½ Uhr, in „Wau Wau“, lustige Komödie in 4 Akt., morgen (Dienstag), ab 7½ Uhr, in „Familie Schmek“, Schwank von Kadelburg. Lachen! Lachen!

Mittw. bis Freit. Letzte Aufführ. „Prinzessin Olala“, Operettenmusik von Gilbert. Ab 1. Mai: Wien gib acht! Große Anstaltungs-Revue. 1196

Dampf-Maschinenbau
Ernst Mollerus
Barmen, Wittenbergstr. 11

Wäsche nach Gewicht

in drei Ausführungen:

Speicherfertig	Halbfertig	Schrankfertig
per Pfd. 20 Pfg.	per Pfd. 27 Pfg.	per Pfd. 27 Pfg.
(trocken gewogen.)	plus Mangellohn (Leibwäsche getrocknet, glatte Wäsche gemangelt)	plus Mangel- und Bägellohn (ohne Stärkewäsche).

— Mindestrechnungsbetrag 5.00 Mark. —
Oberfeld per Stck. 75, Kragen per Stck. 17—20

Film-Palast
Barmen

„Westfalia“
Großbarmen

Der größte
bisherige
Erfolg.

Nur noch
3 Tage!



HENNY PORTEN

in ihrem neuen köstlichen Lustspiel

Rosen aus dem Süden!

Henny Porten ist in dem Film die Leiterin einer großen Parfüm-Fabrik, in der der neue, von ihr erfundene Wohlgeruch „Rosen aus dem Süden“ hergestellt wird. — 1 Vorspiel und 6 Akte.

x603

BRUNO KASTNER

der vergötterte Liebling der Damenwelt ist **persönl. anwesend**

und spielt mit der gefeierten Diva **LIESL THIERSEN** von der komischen Oper Berlin einen reizenden Sketch, betitelt:

Eine Nacht in Monte Carlo

Achtung! — Aufgepaßt!

Ein Verhörprotokoll von Walter Borchert, Polizei-Oberinspektor, Barmen. Außerordentlich spannend geschildert. Tausende von Barmen u. Elberfeldern haben sich im Film!

Ferner das übrige erstkl. Programm.

Film-Palast Westfalia BARMEN
Großbarmen

Handelshof Elberfeld

Mittwoch den 28. April, nachmittags 4 Uhr:

Groß-Familien-Kaffeekränzchen

unter freundlicher Mitwirkung des Heldenentors
Herrn Carl Pusch. — Hauskapelle Bartel.

Voranzeige! Voranzeige!

Freitag den 30. April 1926, abends 8 Uhr:

Meister-Konzert

unter freundlicher Mitwirkung des Heldenentors
Herrn Otto Lindhorst. — Hauskapelle Bartel.

Excelsior-Reifen

beste deutsche Qualität, alle Größen am Lager

Auto - Merkur, Barmen

3336 34 1/2 Liter im gelben Tank
1000 cm Hubraum

Garit
jüdisch

Wenn du selbst eine jüdische Familienbibliothek haben willst, dann ist das Buch „Garit“ das Beste. Es enthält alle jüdischen Gebete, Gesänge, Geschichten, etc. in deutscher und jiddischer Sprache. Preis 1.00 Mark. Versand 10 Pf. an: Garit, Barmen, Markt 10.

Unterricht

Borgf. Ausbild. in
Bachführung

Wochenlohn, Korpensprache (Engl., Franz.)

Klassen-Gruppen- und Einzel-Unterricht. Kaufm. Privatschule

Förster,
Elb. Alexanderbr. 4, Ring Brückenstr. 4

Wer bei Interesse i. Engl., Franz., Span. u. Antiquarische 75 Pf. pr. Stunde. Ang. u. E. 9005 an G.H. 16500

Orteile gebil. (schönförm. Klavier-Unterricht. Mon. 8 Uhr. Ang. u. E. 8858 G.H.

Spanisch. Unterricht von Ausländer gel. Sonntag vormittag. Nach u. H. 2475 a. G.H. 8. Neuert 57.

Kaufmann. Privatschule Flockenhaus.
Barm., Sedanstr. 16
Stenographie, Buchführung, Schreien, Rechnen, Deutsch.

Honig
goldbl. edelst. e. garant. naturrein. 5-Brunn-Dele 5.50 10-Brunn-Dele 10.— reichhalt. Packung 5.50 mehr
Biedmann, Lembrück

Mod. Tanz
Privat, Einzel-Unterricht ungeteilt für Damen und Herren jeden Alters. Blues, Tango, Charleston in meiner Privat-Bohne. 104b

Debar Obermeyer u. Tochter
Ballmeister, 1913/14 am Stadttheater Barmen tätig. Unterrichtsrate 132, direkt am Altermarkt. Telefon 5417.

Der Eintritt über Obermeyer:
Mod. Tanz
Tag- und Abend-Kurse. Einzel-Unterricht. Sonntags in jeder Zeit. Eigen. Unterrichtsraum im Hause „Charleston“, Blues, Tango etc. in richtiger u. vornehmlicher Form. Ab 1. Juli 1926

Tanzturnierzeit Nordfisch. Hangerose

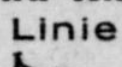
A. Prente u. Frau
Tanzmeister Elberfeld, Hermannstr. 3560

Gesundheitsr. 108, I (a. d. Dietrichstr.)

Mitgl. des Reichsverbandes für Tanzsport, d. Hg. deutschen Tanzlehrer-Verb. u. a. m. Rindtainer promin. Tanzlehrer. Referenzen allererster Art.

Holland-Amerika

Linie



Rotterdam - New York

Rotterdam-Kanada
Rotterdam-Kuba-Mexiko

Regelmäßiger Passagierdienst mit erstklassigen Schnelldampfern

Vorzügliche Verpflegung
Schnelle Überfahrt
Geldwechsel, Sicherheit.

Für alle Abfahrten sind genügend Plätze in bestgerichtetsten Kabinen I., II. und III. Klasse frei.

Das amerikanische Einwanderungsgesetz, selbst wenn darin ein anderer Abgangshafen vermerkt steht, ist stets zur Abfahrt von Rotterdam aus gültig. Holländisches Visum nicht erforderlich.

Fahrpläne, Preise, Zeichnungen u. Schiffsarten durch die

General-Agentur: Josef Hartmann
Köln, Hebestraße 104/06.

Düsseldorf, Königsallee 38/40. Frankfurt a. Main, Kaiserstraße 23.

Wegen Todesfall bleibt der

Ratskeller Elberfeld

Dienstag den 27. April 1926

geschlossen.

Sonderangebot!

Wäscheide gute Qualität, moderne Muster Meter	150	Beffuchnessel 160 cm breit, hervorragende Qualität Meter	105
Dirndl-Karo gewebte Qualität, waschechte Muster Meter	92	Beifbarchen 160 cm breit, garantiert federleicht, echt rot	360
Zephir für Sportkleider u. Kleider, waschecht Meter	78	Damen-Schlupfhosen in allen Farben	135
Schürzensafin besonders hübsche Muster Meter	150	Damen-Schlupfhosen K'seide, gute Qualität Stück	235
Kaffeedecken schöne Muster Stück	225	Froier-Handtücher gute Qualität, in allen Größen Stück	110

Prüfen Sie unsere Qualitäten, Sie werden staunen!

Etagegeschäft

Altgenug & Co.

Altermarkt 10 ELBERFELD Altermarkt 10
Eingang Kirchstraße. Eingang Kirchstraße.

Grosse Ausstellung Düsseldorf 1926

Gesundheitspflege, soziale Fürsorge, Leibesübungen

GESOLEI

verbunden mit der Düsseldorf Kunst-Ausstellung.

Größte deutsche Ausstellung im Jahre 1926
Mai-Oktober Eröffnung am 8. Mai.



Am Freitag dem 30. April 1926

spricht im großen Saale der Stadthalle Elberfeld:

Stadtarzt Dr. Fischer, Düsseldorf

über die

GESOLEI

Eintritt frei Musik- u. Gesangsvorträge / Lichtbilder Eintritt frei.

Englisch und Französisch. Als im Jahre 1921 die Sanctionsgebiete von feindlichen Truppen besetzt wurden, verbrannte die Angeflachte bei ihrer Flucht in Oberceffe

Gesundheitsstrasse 107. Telefon 1596.

Frühlings Erwachen. — Der betrunkene Mime in Werder. — Der Glückseligkeitsbrief.
Geistige Erpreßung. — Hilfe! Der Mann heißt Schulze! — Die Pleiten des
Reformwahnsinns.

Ihre Kinder haben Würmer!
Machen Sie eine Trüß-
jahrswurmkur mit
"Drogella-Kurm-Perlen"
Preis 1,- in Apotheken
u. Drogerien erhältlich

Eberfeld
Z. Zt. Klinik
Karl
Hofen
Eberfeld (Hessen)

Pfütz
einen U

Em
entrisse

Traue
hervorra,
uns allen
schätzten
Charakte
denken l
liches „J

Nach
nacht na
liebe, un

Fra

im 42. J.

Hilberfeld
Schleswig

Die B
3 Uhr am
hofes an

Für
nahme be
schlafenen
den und i
ten. Arbe
Rittershaus
Dick für e
Grabe unt
B a r

Vermi

Beger, S
und
orterte glegen
teils zu der
Kriegstraße 90
Schäfts-Lot
iz, gut einger
te Wagenraum
Brausenwerth
fort oder für
zu vermieten.
nach erbeten
Geset zur Ver
Eberfeld.
r. K. o. d. b.
zeise (el. H. Rab
Wettlau, Eber
Münsterstr.

Ob. 7-Jim.-St
it 2 Banarden
n Anlagen
gegen
Einfamilienban
Barmen od. C
laufend ge
ag. unt. n 2479
e Weichhaf. K
em. Reichenf

Griller-Bierk
große Alm. W
mer. Winterge
che u. Wäde
anreibeis., per
n zu verm. N
n 8653 am Gf
n 3. 3. 1. 2-H.
d. Carl. Die
h. a. 3 a 2 A
Ber. St. v. 2
n 9025 am Gf

26. April 1926

Besichtigen Sie unser Portal-Fenster am Neumarkt!